

Niederschrift

über die 41. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 19.03.2019 um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Frau Dahnken, Herr Fabian, Frau Graue-Loeber, Frau Klaassen, Frau Kovač, Herr Markus, Herr Peters, Frau Rabeler, Herr Sachs, Herr Sauer, Herr Schmidt, Herr Stehmeier, Frau Winter (bis 21:30h), Herr Wilkens
- Fehlend: Herr Amponsah (e)
- Gäste/Referent innen: Frau Brosenne, Herr Lehmkuhl (beide Ordnungsamt), Herr Behnecke (Moderator Phase 0 Lernhaus), Planungsbüro Püffel (Architekten Phase 0 Lernhaus), Frau Albers (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB)
- Interessierte Bürger innen
- Sitzungsleitung: Herr Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Herr Dorer, Ortsamt Obervieland

Herr Radolla begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

Er erinnert zunächst an den kürzlich verstorbenen Sachkundigen Bürger Burkhard Winter und bittet in diesem Zusammenhang um eine Schweigeminute.

Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Beiratssprecher beantragt die Streichung des TOP 5. In verschiedenen Gesprächen innerhalb des Gremiums sei deutlich geworden, dass in diesem Punkt vorab noch weiterer Klärungsbedarf bestehe. Der Sitzungsleiter teilt mit, ihm liege zudem seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Antrag vor, die Tagesordnung um die (Nach-) Wahl eines Mitglieds in den Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport zu ergänzen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgenannten Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger kritisiert die Radwegführung im Einmündungsbereich Theodor-Billroth-Straße/Robert-Koch-Straße. Dort befinde sich eine schraffierte Restfläche, auf der aber dennoch regelmäßig geparkt werde. Durch diese Parkvorgänge werde auch häufig der danebenliegende (markierte) Radweg behindernd eingeschränkt.

Der Sitzungsleiter erklärt, die BREBAU plane aktuell, diese Fläche zu entsiegeln und als Grünfläche mit 1-2 Baumstandorten neu zu gestalten. Diese Fläche werde dann künftig seitens der BREBAU in eigener Zuständigkeit unterhalten. Behinderungen des Radweges, der in seiner Führung unverändert bleibt, seien dann in Zukunft nicht mehr möglich.

Ein weiterer Bürger weist auf wiederkehrende Probleme mit illegaler Müllentsorgung im Bereich des Wendeplatzes der Ichonstraße hin. Das Ortsamt sowie die ebenfalls anwesende Leitung des Reviers Obervieland bestätigen diesen Hinweis. In Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung sei es bislang stets gelungen, den abgelegten Müll relativ kurzfristig wieder entfernen zu lassen. Die Neuablage habe aber in diesem Zusammenhang nicht effektiv verhindert werden können. Aus dem Beirat wird vorgeschlagen, dass Thema Müll und die damit zusammenhängenden Brennpunkte in einer Fachausschusssitzung zu erörtern.

**TOP 3: Ordnungsamt: Vorstellung der allgemeinen Aufgaben
dazu: Vertreter_innen des Ordnungsamtes**

Frau Brosenne erläutert dem Beirat anhand der anliegenden Präsentation (Anlage1) die Struktur und die Aufgaben des Ordnungsdienstes Bremen.

Dessen Zuständigkeit erstreckt sich unter anderem auf illegale Handlungen im Bereich von: Müllablagerungen, „Kundenstopp“, Straßenmusik, Radfahren in Fußgängerzonen, aggressivem Betteln, Jugend- und Naturschutz.

Der Einsatz erfolgt stadtweit mit der Aufteilung auf insgesamt fünf Bezirke. Für die Mobilität stehen Dienstwagen, E-Bikes und öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung. Die Mitarbeiter sind mit Gummiknüppeln, Handschellen und Pfefferspray ausgerüstet und werden 13 Wochen lang (u.a. über Hospitationen bei der Polizei) für ihre Aufgaben geschult. Es wurden bislang 22 Mitarbeiter eingestellt, die den Bezirken in vergleichbarer Personenstärke zugeteilt werden.

In der anschließenden Diskussion wird in erster Linie der mögliche Schwerpunkteinsatz in den Stadtteilen sowie die Abgrenzung zur regulären Polizeiarbeit thematisiert.

Die Vertreterin des Ordnungsamtes macht deutlich, dass der allgemeine Ordnungsdienst keinesfalls als Ersatz oder verlängerter Arm des regulären Polizeidienstes zu betrachten sei – auch der Begriff „Hilfspolizei“ sei in diesem Zusammenhang nicht angemessen.

Dennoch könne der Dienst in den oben genannten Bereichen eine deutliche Entlastung, insbesondere für die jeweiligen Kontaktpolizisten der Polizei darstellen. Die Zusammenarbeit mit den Revieren habe sich in diesem Zusammenhang bereits sehr positiv entwickelt.

Hinsichtlich möglicher Schwerpunkteinsätze könne das Ordnungsamt anbieten, z.B. gemeinsam mit dem Beirat entsprechende Brennpunkte im Hinblick auf wiederkehrende Vermüllung zu erarbeiten und den Stadtteil anschließend bei der Kontrolle dieser Brennpunkte zu unterstützen.

Dies gelte ebenso für den Bereich der Verkehrsüberwachung. Diese sei zwar in der Amtsorganisation in einem eigenen Sachgebiet vom Allgemeinen Ordnungsdienst abgetrennt, doch auch hier bestehe ebenso wie bei den allgemeinen Ordnungsangelegenheiten als Angebot die Möglichkeit einer gemeinsamen Verständigung mit dem Beirat auf Brennpunkte und deren anschließende verstärkte Kontrolle.

Der Beirat bedankt sich für die Ausführungen und nimmt diese zur Kenntnis.

TOP 4: „Lernhaus“ Grundschule/KuFZ Stichnathstraße: Vorstellung der Ergebnisse der Workshop-Phase (Phase 0)

dazu: Vertreter_innen des beauftragten Moderationsteams

Herr Behnecke und die Vertreter des Planungsbüros Püffel präsentieren dem Beirat mit Hilfe von Bildschirmpräsentationen (Anlagen 2 und 3) die Dokumentation der Ergebnisse der Phase 0 für die inhaltliche Ausrichtung des „Lernhauses“ Grundschule/Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Stichnathstraße sowie die architektonischen und städtebaulichen Aspekte.

Ziel des Projektes „Lernhaus“ soll eine nachhaltige Unterstützung im Übergang von der Kita zur Grundschule bei gleichzeitigem Fortbildungsangebot der beteiligten Eltern sein. Darüber hinaus soll das Haus ein räumliches und inhaltliches Angebot für den gesamten Stadtteil darstellen.

Im Anschluss an die Präsentationen unterstreichen verschiedene Teilnehmer_innen der Phase 0-Workshops die aus ihrer Sicht sehr zielführenden Ergebnisse, verbunden mit der Hoffnung auf eine möglichst schnelle Umsetzung des Gesamtprojekts.

Auch der Beiratssprecher, ebenfalls Teilnehmer der Workshops, bestätigt diese Sicht, weist aber zusätzlich auf die noch fehlende Trägerschaft für das Projekt hin und hält es für zwingend erforderlich, für diesen offenen Punkt zeitnah eine Klärung herbeizuführen.

Frau Albers (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB) teilt mit, das Ressort werde auf der Grundlage der Phase 0-Ergebnisse nun eine Machbarkeitsstudie bei Immobilien Bremen beauftragen. Es sei beabsichtigt, auch dieses Verfahren analog der Phase 0 unter intensiver Beteiligung des Stadtteils durchzuführen. Hinsichtlich der Gesamtumsetzungsdauer für den Bau sei von insgesamt 5-6 Jahren und einem Finanzierungsbedarf von rund 6 Mio € auszugehen.

Aus dem Beirat wird das Projekt grundsätzlich begrüßt, die zu erwartende Umsetzungsdauer allerdings von Teilen des Gremiums als deutlich zu lang kritisiert.

Der Beiratssprecher schlägt über eine Beschlussempfehlung vor, die Ergebnisse der Phase 0-Entwicklung als Beirat zu begrüßen und die Senatorin für Kinder und Bildung aufzufordern, die weitere Planung unverzüglich fortzuführen. Der Beirat sei dabei wie bisher in den Gesamtprozess zu integrieren.

Anschließend fasst der Beirat auf dieser Grundlage folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland begrüßt die Ergebnisse zur Entwicklung des KuFz+/Lernhaus und fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, die Finanzierung und weitere Planung unverzüglich fortzuführen. Um zwischen den Bereichen KiTa, Schule und Zivilgesellschaft die inhaltlichen Planungen fortzusetzen, bedarf es nach Meinung des Beirates eine unverzügliche Klärung des Trägermodells. Der Beirat Obervieland erwartet in die weiteren Prozesse wie bisher integriert zu werden.

(Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 5: Wahl eines Mitglieds in den Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport

Die Nachwahl erfolgt für das kürzlich verstorbene Ausschussmitglied Burckhard Winter. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt den Sachkundigen Bürger Herrn Munier als Mitglied für den FA Bildung Jugend, Kultur und Sport vor.

Beschluss: Der Beirat wählt Herrn Munier in den FA Bildung Jugend, Kultur und Sport.

(Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 6: Globalmittelanträge:

- a) **Freie Christengemeinde Bremen, Sommerfreizeit für Jugendliche, Antragssumme: 1.500,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)
- b) **12/19 Kinder- und Jugendfarm, Ferienprogramme 2019, Antragssumme 4.500,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 4.500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 4.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)
- c) **Kinder- und Jugendfarm, Erneuerung Wassermatschbereich, Antragssumme: 1.450,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.450,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.450,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)
- d) **AWO Jugendclub Kattenturm, Erneuerung Alarmanlage, Antragssumme: 1.041,31 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.041,31 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.041,31 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Mehrheitliche Zustimmung, 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)
- e) **Habenhauser FV, Austausch Beleuchtung im Innen- und Außenbereich, Antragssumme: 600,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 600,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 600,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Mehrheitliche Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen)
- f) **Habenhauser FV, Pfingst-Cup 08/09.06.2019, Antragssumme: 1.300,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.300,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.300,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)
- g) **BGO, GartenKultur Festival am 18.08.2019, Antragssumme: 2,310,00 €**
Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport 2.310,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 2.310,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- h) **Tennisverein Stadtwerder von 1927, Tenniscamps in den Sommerferien, Antragssumme: 1.371,00,00 €.**

Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.371,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.371,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

- i) **BGO, Obervielander Open-Air, Antragssumme: 700,00 €**

Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport 700,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 700,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- j) **Deutsches Rotes Kreuz (Aktiv-Treff Arsten-Nord), Osterfreizeit, Antragssumme: 3.086,50 €**

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 3.086,50 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, Frau Dahnken nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- k) **Wassersportverein Hansekogge, Anschaffung einer Segeljolle für den Jugendbereich, Antragssumme: 4.500,00 €**

Herr Wilkens beantragt, lediglich 4.000,00 € für den Antrag zu gewähren.

Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 4.500,00 €

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über die Beschlussempfehlung des Fachausschusses abstimmen und der Beirat fasst folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 4.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Mehrheitliche Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

- l) **Initiativantrag Beirat, Kranzspende Burkhard Winter, Antragssumme 100,00 €**

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 100,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- Gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse Bau/Umwelt und Verkehr am 28.03.2019
- Sitzung des Fachausschusses Soziales am 25.04.2019
- Nächste Beiratssitzung am 14.05.2019

Die Sitzung wird um 22:10 Uhr beendet.



Sitzungsleitung
Radolla



Beiratssprecher
Markus



Protokoll
Dorer

Ordnungsamt



Stadt Bremen

2019



**Der
Ordnungsdienst
der Stadtgemeinde Bremen**

Der Ordnungsdienst

- ❖ Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag
- ❖ Senatsbeschluss vom 26.10.2017



Ordnungsamt



Ordnungsdienste

Bekämpfung von
Unordnungs-
erscheinungen
aller Art

Allgemeiner
Ordnungsdienst



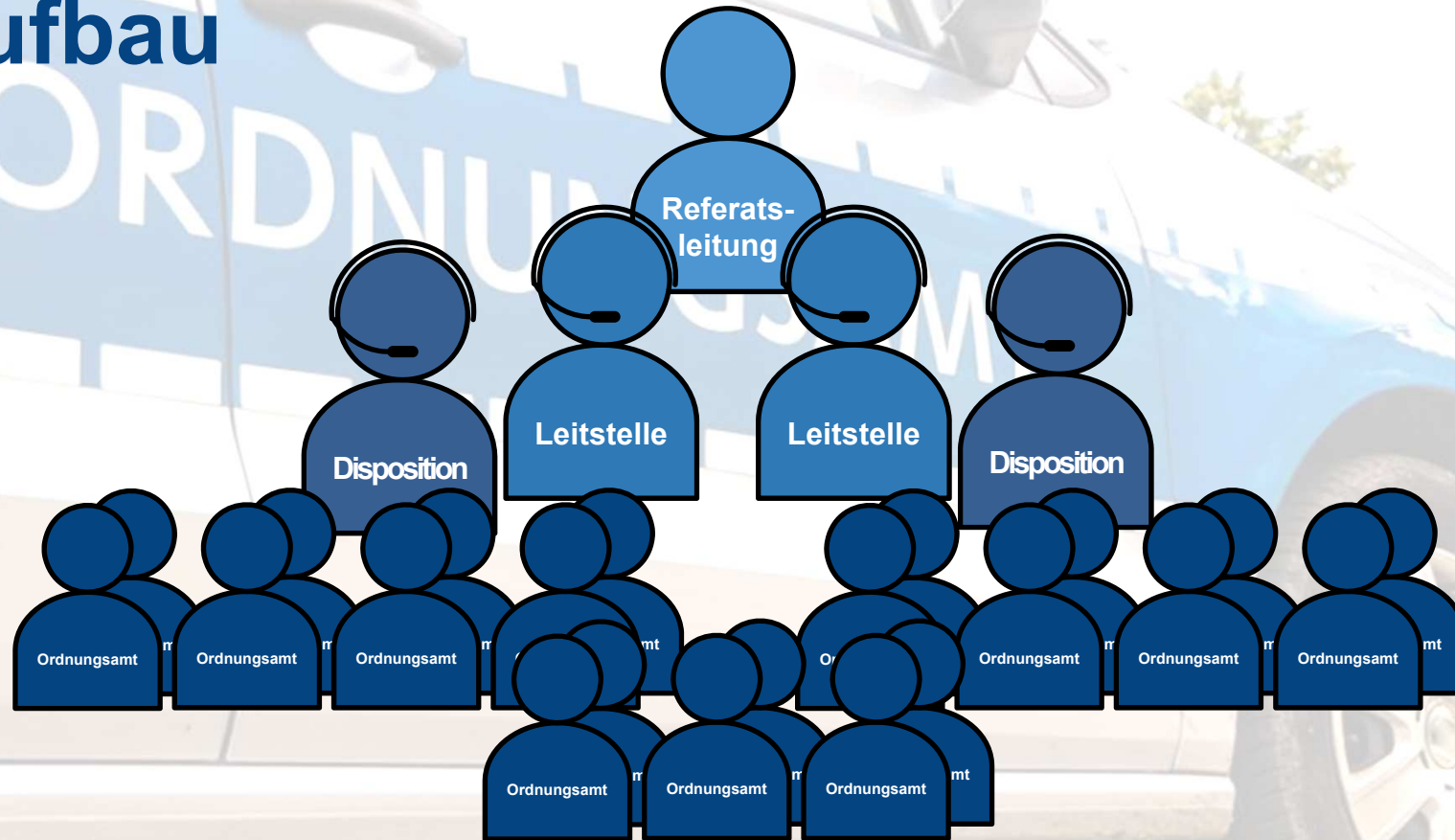
Verkehrsüberwachung

Überwachung des
ruhenden Verkehrs



Allgemeiner Ordnungsdienst

Aufbau



22 Außendienstkräfte

Allgemeiner Ordnungsdienst

Erreichbarkeit

❖ Service-Telefon:

0421 – 361 12340

❖ E-Mail:

Ordnungsdienst@Ordnungsamt.Bremen.de

❖ Nachzulesen im
Ordnungsdienst-Flyer:



Allgemeiner Ordnungsdienst

Mitarbeiterschulung



13 Wochen modulare Schulung über die Hochschule für öffentliche Verwaltung



Hospitationen bei der Polizei Bremen, der Verkehrsüberwachung, der Bußgeldstelle und den Fachbehörden

Allgemeiner Ordnungsdienst

offen bürgernah freundlich

beratend



konsequent

präsent

flexibel

zugewandt

aufmerksam

zielstrebig

hilfsbereit

diplomatisch

orientiert pragmatisch

Allgemeiner Ordnungsdienst

Aufgaben – eine Auswahl:



Müllablagerungen



Kundenstopper



Straßenmusik



Radfahren in der Fußgängerzone



Aggressives Betteln

Allgemeiner Ordnungsdienst

Verfahren



Verwarnung
„Gelbe Karte“



kostenpflichtige
Verwarnung



Anzeigen-
erstattung

Allgemeiner Ordnungsdienst

Die gelbe Karte

Bremer Spielregeln!

Knigge zum Mitnehmen!

So nicht in Bremen!

Nicht in Ordnung!

Gelbe Kartei
Ordnungsamt
Freie Hansestadt Bremen

Das war nicht in Ordnung!
Sie haben eine Ordnungswidrigkeit begangen. Das wird Sie zukünftig etwas kosten:

Zigarettenkippe/-schachtel	20 €
Verpackungsmüll	20 €
Papieraschentuch	20 €
Essensreste, z.B. Bananenschale	25 €
Kaugummi oder Glasflasche	35 €
Urinieren in der Öffentlichkeit	50 €
Hundekot, je nach Örtlichkeit	ab 35 €
Hund unangeleint führen	55 €
Radfahren in Fußgängerzone	ab 15 €
Verstöße bei Straßenmusik	20 €
Fehlende Gehwegreinigung	35 €

Allgemeiner Ordnungsdienst
Tel.: 0421 – 361 12340

Helfen Sie uns, Ihr Geld zu sparen!

Allgemeiner Ordnungsdienst

Ausstattung



Uniform mit Einsatzmitteln, zum Beispiel:

- Schlagstock
- Handfesseln
- Pfefferspray



Mobile Erfassungsgeräte zur Anzeigenaufnahme, für kurze Tätigkeitsberichte sowie zur Einsatzsteuerung. (In Vorbereitung)



6 E-Bikes und 3 Dienstfahrzeuge, um die Mobilität auch für schnelle Einsätze und besondere Problemlagen zu gewährleisten.

Allgemeiner Ordnungsdienst

Einsatzgebiete und -zeiten



- ❖ **Einschichtmodell**
i.d.R. zwischen
6:00 und 22:00 Uhr
- ❖ **Bedarfsorientierte**
Einsatzzeiten
- ❖ **Streifendienste,**
Amtshilfe und
Schwerpunkt-
maßnahmen

Allgemeiner Ordnungsdienst

Einsatzschwerpunkte der ersten Wochen

- ❖ **Bremen Mitte: Radfahrer in der Obernstraße & auf dem Marktplatz, Straßenmusikanten, Stellschilder / Kundenstopper**
- ❖ **Bremen West und Ost: insb. Müllentsorgung**
- ❖ **Bezirksübergreifend: Jugendschutz und Hundehaltung (Leinenpflicht / Kotentsorgung)**

Allgemeiner Ordnungsdienst

Bremen begrüßt den Ordnungsdienst

Die Resonanz der Bremerinnen und Bremer und der Gäste unserer Stadt ist durchweg positiv: „**Endlich.**“, „**Das wurde auch Zeit.**“ und „**Gut, dass es Euch jetzt gibt.**“ hören die Außendienstkräfte jeden Tag.

Auch die Polizei Bremen heißt die Kolleginnen und Kollegen willkommen. Die Polizeireviere stehen den Ordnungsdienstlern immer offen.

Allgemeiner Ordnungsdienst

Kooperation mit der Stadtreinigung

Die neu aufgestellte Bremer Stadtreinigung ist den Müllsündern in Kooperation mit dem Ordnungsdienst auf der Spur.

Optimierte Meldewege und gemeinsame Aktionen sollen das Stadtbild im Hinblick auf die unterschiedlichsten Müllproblematiken nachhaltig verbessern.

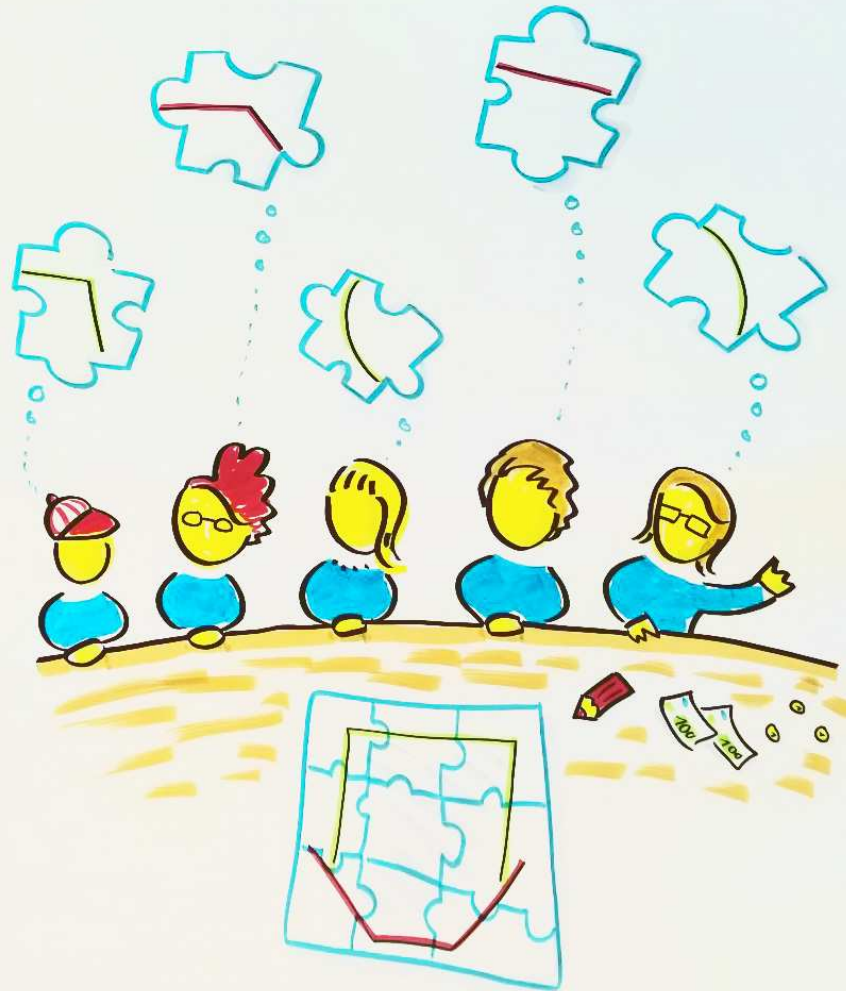


**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Phase Null

Der Anfang ist die Hälfte vom Ganzen!



Planungsprozess zur Realisierung eines „Lernhaus Kattenturm“

- Mit dem Thema der Gründung eines sogenannten »Lernhauses« befasst sich seit 2014 das Bündnis »LERNHAUS KATTENTURM«. Ein Rahmenkonzept dazu wurde von der Quartiersmanagerin, dem Rektor der Ganztagsgrundschule an der Stichnethstraße und der Leiterin des KuFZ Stichnethstraße entwickelt. Darüber hinaus beschäftigt sich auch die AG »Lernhaus« des Beirates Obervieland mit diesem Thema. Das KuFZ Stichnethstraße, welches abseits der Idee eines »Lernhauses« dringenden Erweiterungs- und Entwicklungsbedarf aufweist, wurde als Ausgangspunkt für ein solches Projekt gewählt. Das „Lernhaus“ als Brücke zwischen KuFZ und benachbarter Grundschule. Der aktuelle verwaltungstechnische Arbeitstitel lautet nun »KuFZ+ / Lernhaus«.
- Zur Unterstützung des damit verbundenen Planungsprozesses hat eine „Phase Null“ stattgefunden. Begleitet wurde diese Phase von einem Moderationsteam und von den Architekten Frank und Lisa Püffel.
- Für die Workshop-Phase sind 25 bis 35 interessierte TeilnehmerInnen zusammenkommen, um die inhaltlichen Zielrichtungen zum Bau eines „Lernhauses“ zu entwickeln.
- Ziel ist, gemeinsam auf Basis der inhaltlichen und konzeptionellen Ansätze ein qualitatives Raumprogramm und Nutzungskonzept zu erarbeiten.
- Wo wollen wir hin? Was haben wir? Was brauchen wir?

„Brückenjahr“
Elternberatung
Eltern-Kind-Kurse
gemeinsame Sozialarbeiterin
Fortbildungen für alle Mitarbeiter*innen
Familienbüro u.a. externe Beratung
Externe Fördergruppen: Psychomotorik + Logopädie

Kinder u. Familienzentrum

Organisation

Mitarbeiterin für Umsetzung
Koop. Kita-Schule

kindzentrierter Übergang
Schulvorbereitung
Sprachförderung
Förderung (Motorik, Struktur)
Teilnahme an Mirola
Begleitung in der Eingangsphase
Elternberatung

**LERNHAUS
KATTENHAUS**

Herzlich willkommen!

Ganztagschule

Organisation

Mitarbeiterin für Umsetzung
Koop. Kita-Schule

kindzentrierter Übergang
Phonologische Bewusstheit
Sprachförderung
Förderung (Motorik, Struktur)
Durchführung von Mirola
Teilnahme an Schulprojekten
Elternberatung

Ausgehend von der im Protokoll vom 25. April genannten Liste möglicher Teilnehmer*innen wurde bei einer Besprechung am 7.8. zwischen inhaltlichen und strategischen Partnern unterschieden. Während in den Workshops inhaltlich gearbeitet werden wird, werden die strategischen Partner über die Ergebnisse der Workshopphase informiert und zu einem späteren Zeitpunkt involviert werden. Soweit nicht anders vermerkt gilt jeweils das Vertreter*innenprinzip. Ziel für die Phase Null ist eine Gruppengröße von 30-35 Personen.

- **Teilnehmer*innen (inhaltlich):**
- Kita Stichnethstraße: Marion Haase, Claudia Kern, Dorothee Wolter-Buhlmann (Fachberatung), zwei Elternvertreter*innen ergänzend: Blanka Beck (Regionalleitung Süd)
- Grundschule An der Stichnethstraße: Carsten Dohrmann, vier weitere Personen (Kollegium, Elternvertreter*innen)
- Quartiersmanagement Kattenturm & Arsten-Nord: Sandra Ahlers
- Ortsamt Obervieland: Michael Radolla
- Beirat Obervieland: Stefan Markus
- Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport: Meike Graue-Loeber
- Bildungstreff Kattenturm: Marianne Papke, Usche Nickel-Funck
- SKB: Petra Albers (Abt. Bauen), Petra Köster-Gießmann (Schulaufsicht), Johanna Büchl (Abt. Kinder)
- Immobilien Bremen: Günter Klänelschen
- Kita Bremen: Bernd Ropers (Architekt)
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst: Martina Oltmann
- Deutsche KindergeldStiftung: Andreas Hüchting, Hubertus Plümpe
- Kinderhaus »Annemarie Mevissen«: Petra Krümpfer
- GS An der Alfred-Faust-Straße: Christiane Langer
- Gesundheitsamt Bremen: Anke Ohlenbusch (Amtsärztin)
- Haus der Familie: Hanneke Ruesink (Familienbildung)
- Amt für Soziale Dienste | Fachdienst Junge Menschen: Ralf Müller-Kempf (Leiter Sozialzentrum Süd)
- Lebenshilfe (Thema Inklusion): Bettina Lukesch-Facklam (lukesch-facklam@lebenshilfe-bremen.de)
- Präventionsfachkraft
- Expertin / Experte für Durchgängige Bildung
- BGO – Bürgerhaus Gemeinschaft Obervieland: Jannik Daum
- Kita Abraham-Gemeinde: Kerstin Meyer-Schoen
- KiTa Theodor-Billroth-Straße: Yvonne Ates
- Herr Compaore: engagierter Bürger im Quartier (Sprach- und Kulturlotse)



Die Workshops

Information: 14.8.2017, 19:30 Uhr in Beiratssitzung

Workshop 1: 11.9.2018, 14:00 bis 17:00 Uhr:

- Bestandsaufnahme, Analyse: Wo wollen wir hin? Was haben wir? Was brauchen wir?
- Themen: inhaltliche / pädagogische Konzepte, Schnittstellen / Übergang KITA u. Grundschule, Arbeiten mit Kindern, Arbeiten mit Eltern, Arbeiten im Kollegium / mit MitarbeiterInnen, Verwaltung, Fachräume (z.B. Forscherraum, Förderraum, Werkstätten, Bewegungsraum usw.), Differenzierungsräume, Multifunktionsräume, Betreuungsraum (U3), Ruheraum (U3), Elterncafé, Ganztage, Inklusion, Kooperationen mit Einrichtungen (wie z.B. Bürgerhaus, Sportverein, Kultureinrichtungen usw.), Kooperation mit Quartier und Stadtteil, Synergien, weitere Themen?

Workshop 2: 23.10.2018, 14:00 bis 17:00 Uhr:

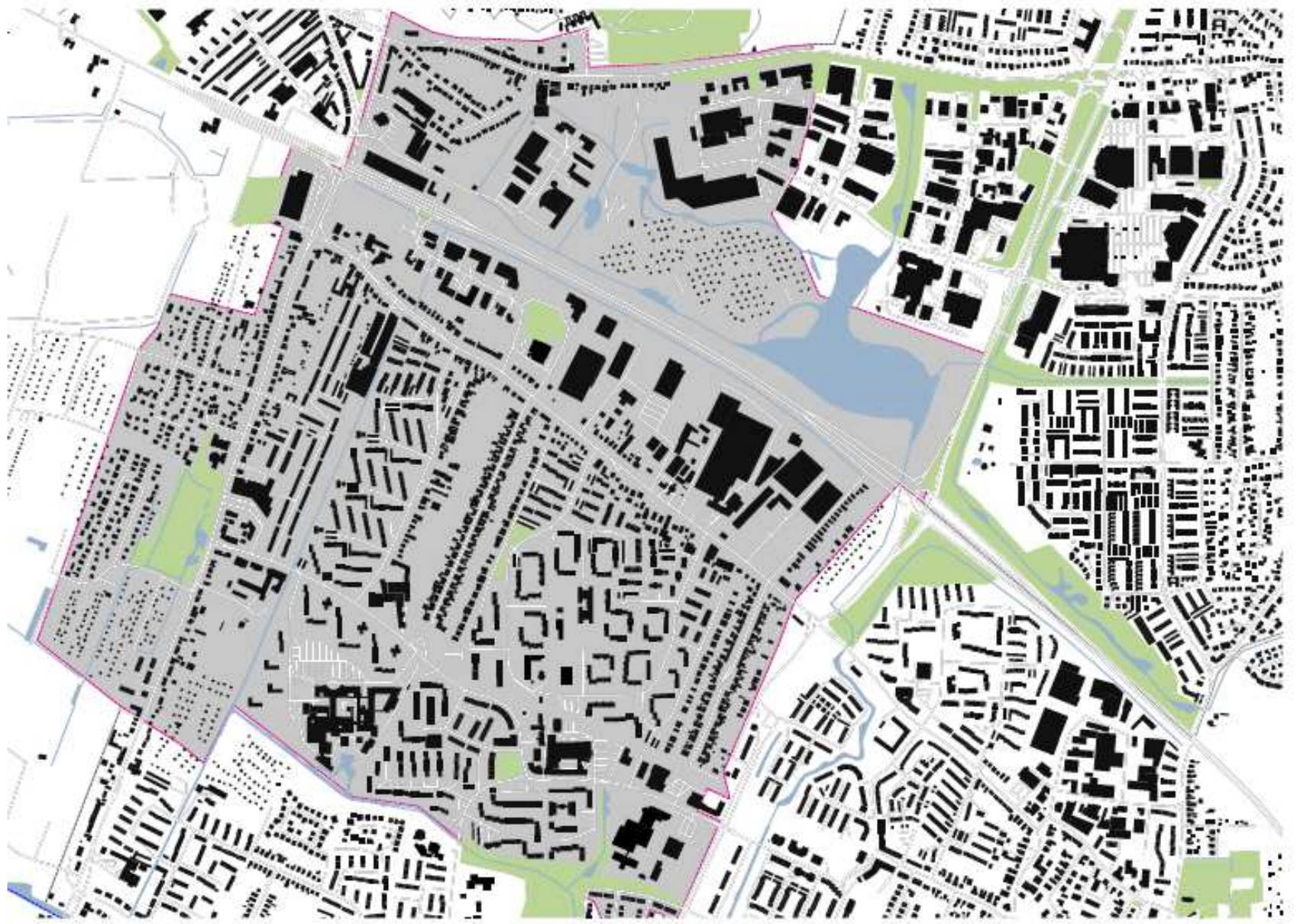
- Szenarientwicklung: Organisationsmodelle, Ideen und Funktionen konkret auf Räume übertragen.
- Präzisierung von einzelnen Funktionsbausteinen.

Workshop 3: 4.12.2018, 14:30 bis 17:30 Uhr:

- Syntheseplanung: Ausarbeitung / Vorstellung Gesamtplanung, Abgleich und Feedback von Beteiligten

Vorbereitungstreffen für Beiratssitzung: 5.3.2019, 14:00 bis 17:00 Uhr

Präsentation der Ergebnisse in Beiratssitzung am 19.3.2019



Püffel Architekten

Kattenturm

Lernhaus Kattenturm



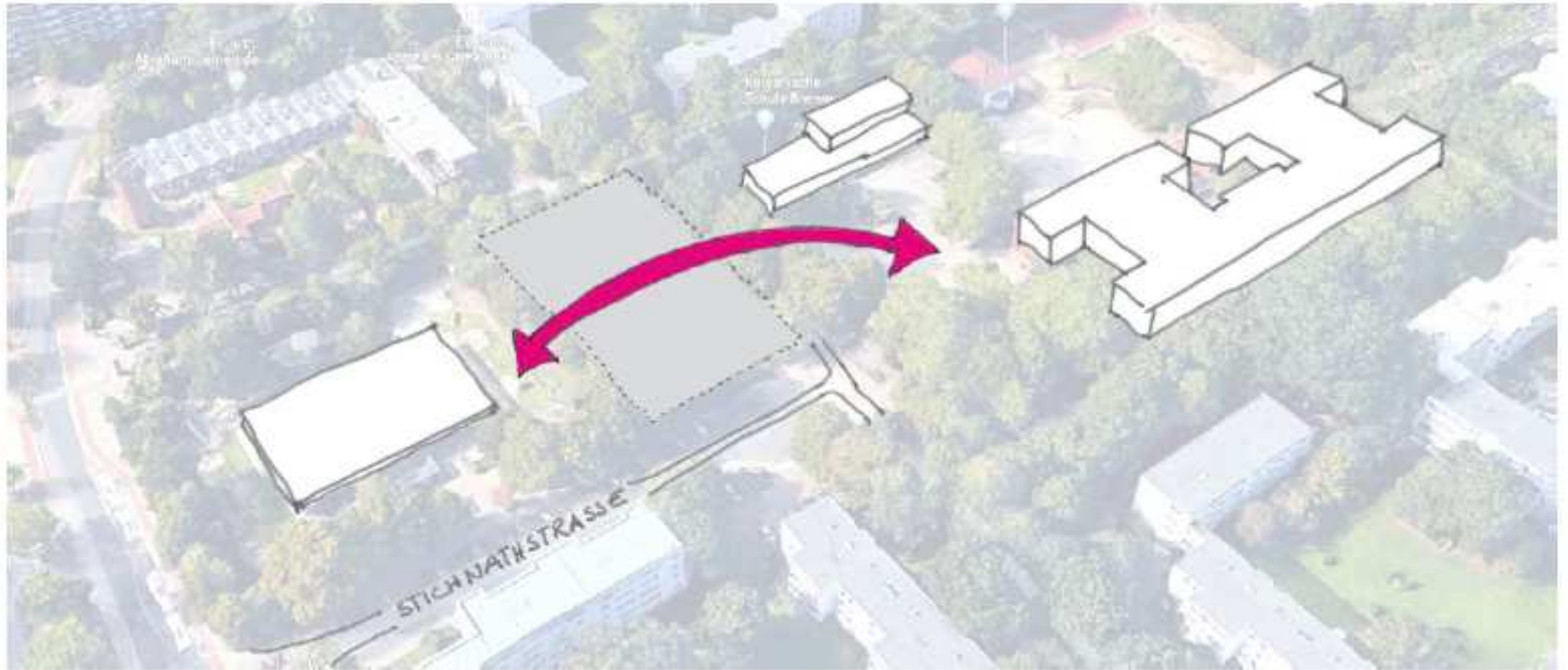
Püffel Architekten

Stichnathstraße

Lernhaus Kattenturm









RÜCKBLICK:

Bestandsaufnahme/Analyse: Wo wollen wir hin? Was haben wir? Was brauchen wir?

Gemeinsamen Ortsbesichtigung in 4 Arbeitsgruppen mit 4 thematischen Perspektiven auf das zukünftige Lernhaus. In jeder Arbeitsgruppe wurden auch die Schnittstellen von Schule, KuFZ und Quartier beachtet und benannt. Während der „Expedition“ stellten die entsprechenden TeilnehmerInnen ihre Einrichtungen vor Ort kurz vor.

- 1.) Bestand / Architektur / Räume / Raumgestaltung (Innen u. Außen)
- 2.) Pädagogische, inhaltliche Konzepte und Ideen für das Lernhaus
- 3.) Quartier u. Stadtteil / Kooperationen / Synergien
- 4.) Abläufe und Arbeiten bezogen auf Mitarbeiter_innen /
Kinder / Eltern im Lernhaus

_ZUSAMMENFASSUNG

- Zuständigkeiten: Wem gehört dieses Lernhaus? | Wer hat den Hut auf und den Schlüssel in der Tasche?
- Konzept: Welche Funktionen sollen Platz finden? | Welche räumlichen Anforderungen müssen erfüllt werden? | Welche Nutzer*innen sollen Raum bekommen?
- Form: »Brücke« – »Tor« – »Campus«-Idee > Ideen mitdenken und prüfen | Verortung unter Berücksichtigung verkehrlicher und inhaltlicher Situation im Stadtteil
- Ziel: Ergänzung und Hinführung zum Bürgerhaus und anderen bestehenden Einrichtungen und Angeboten | Verbindung und Zusammenarbeit der Institutionen | Integration des Stadtteils | Ort für Familien | Unterstützung | Orientierung und Angebote im Bildungs- und Gesundheitsbereich | multifunktionale Nutzung
- ! Nicht: kein zweites Bürgerhaus | Konkurrenz und Doppelfunktionen vermeiden |

RÜCKBLICK

PHASE NULL_WS2_23.10.2018

KUFZ+ / LERNHAUS

»Szenarientwicklung«

_ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

_AG 1 + 2 : Was müssen die einzelnen Räume können? | Raumfunktionen und Raumqualitäten

_AG 3 : Welche Beziehungen müssen Räume und Funktionen zueinander haben?

WS II
23.10.18

keine Doppel-
funktionen...
☐ ≠ ☐

Lernhaus Kattenturm

Rückblick
auf WS 1

KuFZ

SCHUTZFUNKTION

Ich bin ein
verbindendes
Gebäude!

Adress-
bildung

TOR

BRÜCKENSCHLAG-GEDANKE

keine Ang-
nischen

keine
Festung

Wer
Hut
auf?

Grün-
flächen

PÜFFEL

Unsere Aufgabe:

JETZT

SPÄTER

Ich soll
ein Haus
skizzieren.

Er soll unser
Haus skizzieren.

KITA
Kindergruppen
ja? nein?
Ü3? Ü2? Ü1?
Wie viele?

"TOR" oder "BRÜCKE"?

ERGEBNIS
DIALOG

BEWEGUNG
BILDUNG
MIT-
EIN-
ANDER

STANDORT
festlegen
→ heute

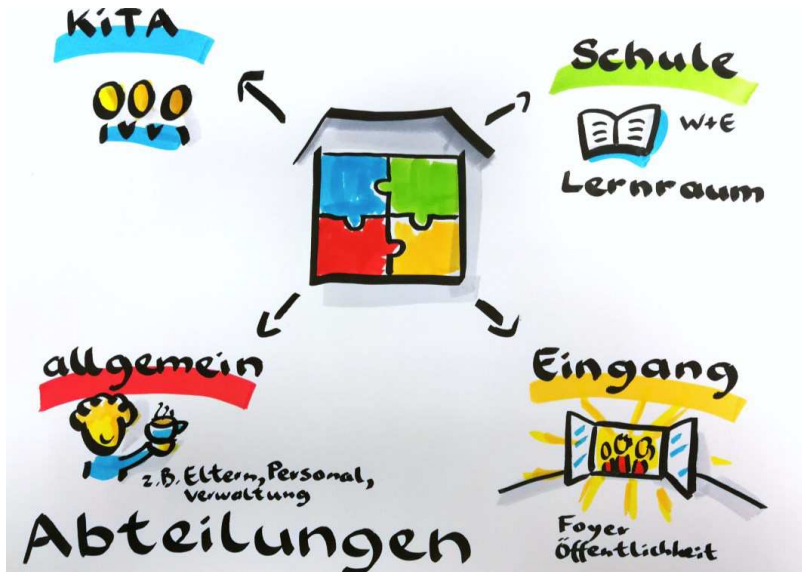
Bewegungs-
freiheit!

ANALYSE

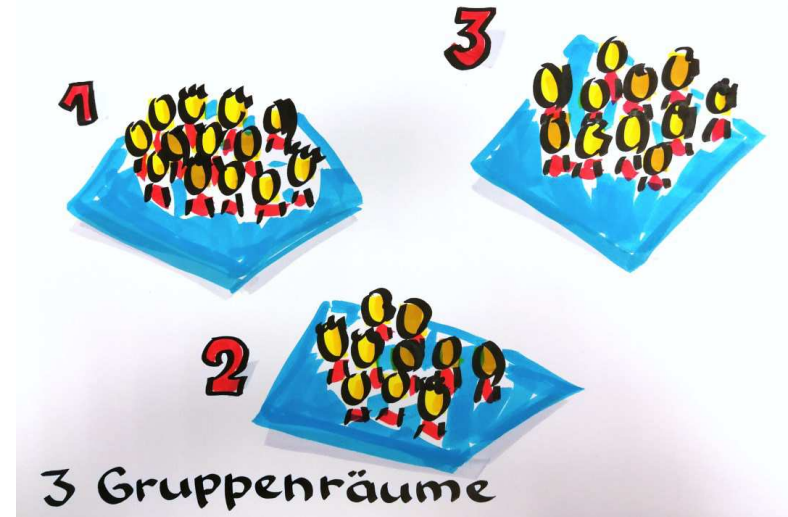
Leuch-
turm-
charakter

_ZUSAMMENFASSUNG

- Ergänzung zu bestehenden Angeboten und Institutionen
- Schwerpunkt: Angebote für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren
- Funktionen im Übergang | Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung durch KiTa und Grundschule
> »Hineinwachsen« aus KiTa in Grundschule
- Nutzung durch Eltern + Betreuung und Beratung von Eltern
- allgemeiner Anlaufpunkt für Begegnungen, Austausch und Kontakte
- eigener Bildungsbegriff > Ort des Lernens für Familien
- »Abteilungen« > Entwicklung eines Raumprogramms erleichtern
ABER architektonisch keine starren Einheiten, sondern lebendiges Miteinander
- Gestaltung: flexibel und multifunktional > Entwicklung und Veränderung päd. Konzepte muss auch zukünftig möglich bleiben



2. WS Phase 0, 23.10.18 - KKFZ/Lernhaus | AG 1

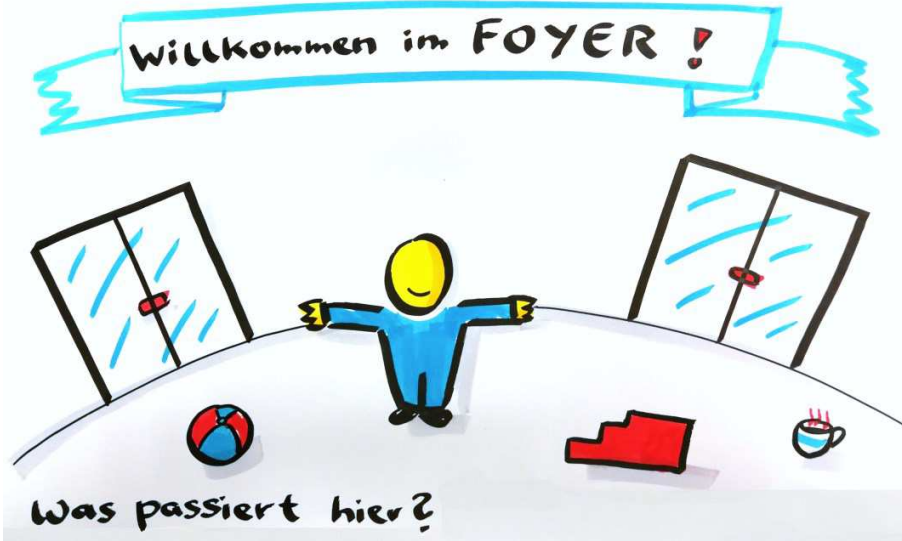


2. WS Phase 0, 23.10.18 - KKFZ/Lernhaus | AG 2

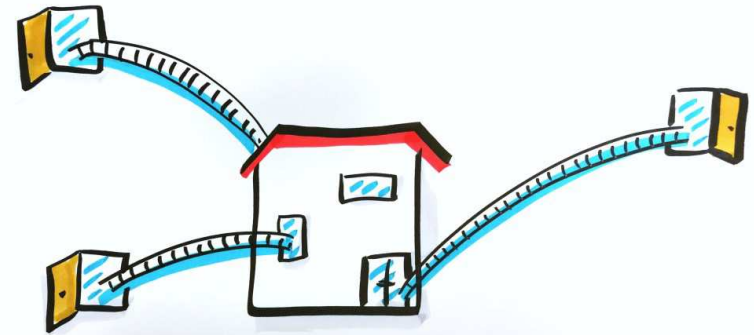


Pädagogen, Erzieher

2. WS Phase 0, 23.10.18 - KuFE/Lernhaus | AG 3



2. WS Phase 0, 23.10.18 - KuFE/Lernhaus | AG 3



2. WS Phase 0, 23.10.18 - KuFE/Lernhaus | AG 2



2. WS Phase 0, 23.10.18 - KuFE/Lernhaus | AG 3



RÜCKBLICK

PHASE NULL_WS3_04.12.2018

KUFZ+ / LERNHAUS

»Syntheseplanung«

KuFZ+/Lernhaus Kattenturm
Phase 0 WS3, 4.12.2018

Syntheseplanung!

Heut sind wir eine große Arbeitsgruppe,
Rückblick - Synthese - Dialog - Feedback.

RÜCKBLICK:

Lernraum als
Schnittstelle

niedrig-
schwellige
Angebote

Brückengedanke

Büro

Erst-
kontakt

Generations-
übergreifend

Eltern-
café

Schule

Räume

Doppelung
vermeiden

KiTA

Hineinwachsen

Öffnung

Lernen

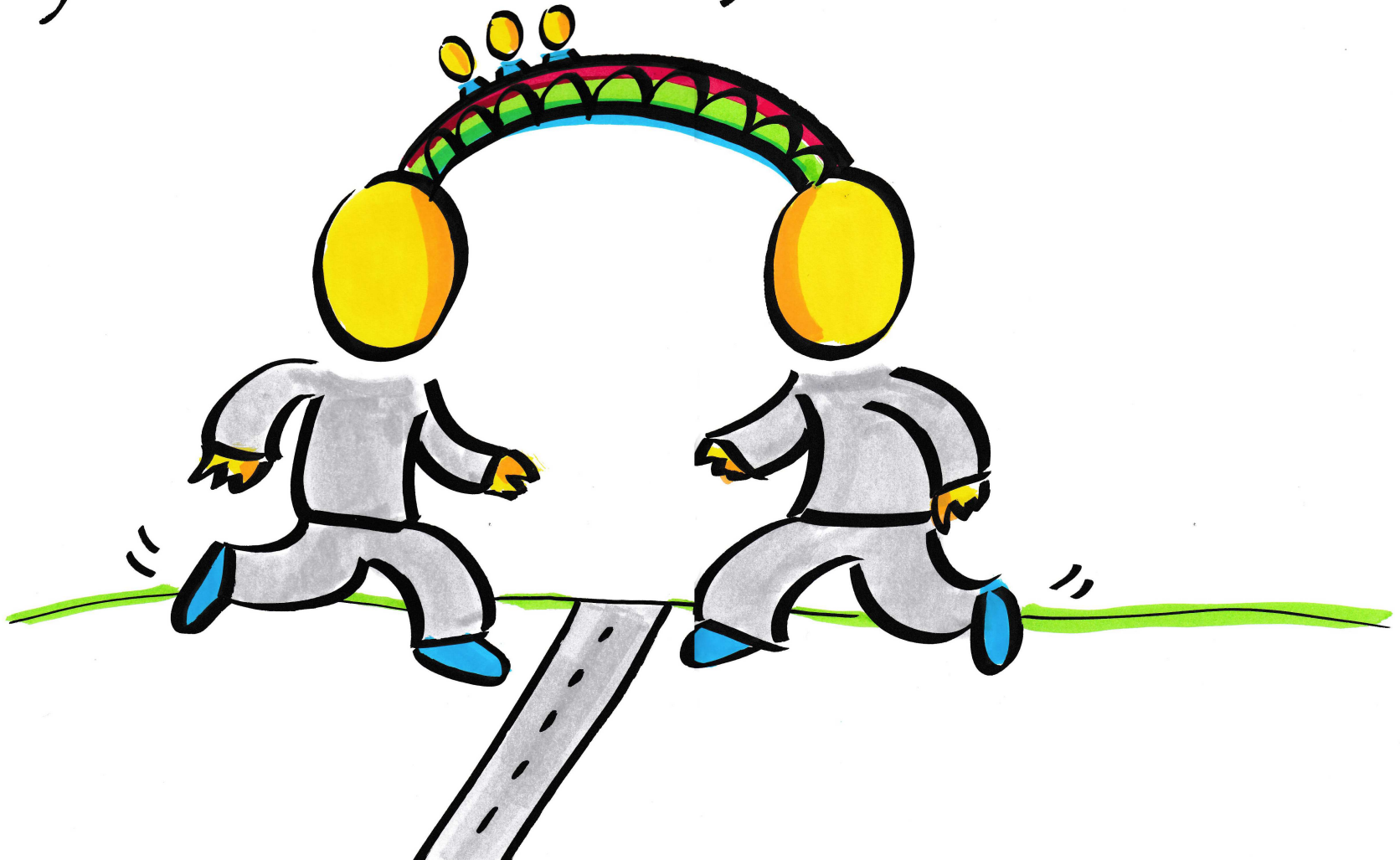
Püffel Architekten

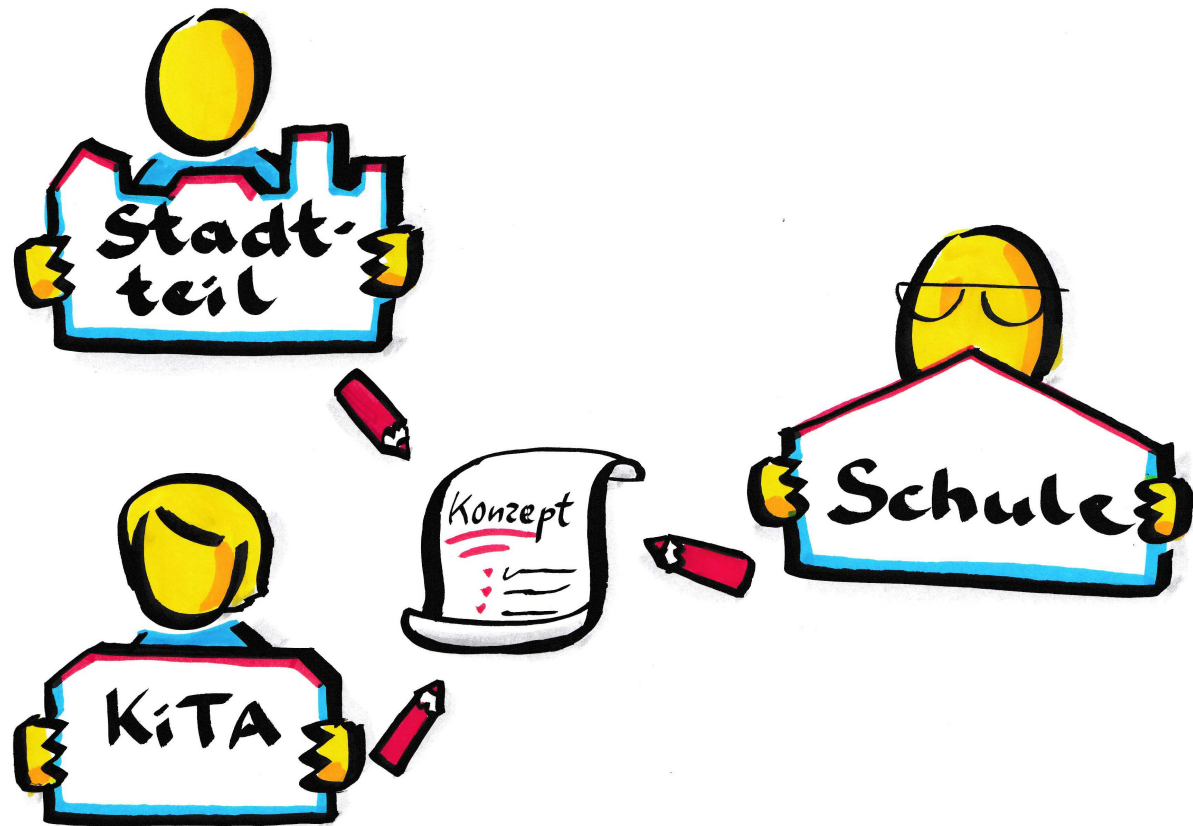


_ZUSAMMENFASSUNG

- Ziel der Phase Null war die Formulierung eines räumlichen Konzepts. Dies konnte erreicht werden. Im Haus wird es Quartiersanteile geben, Räumlichkeiten für KiTa-Gruppen sowie Räume für die Gestaltung des Übergangs in die Grundschule.
- Im nächsten Schritt braucht es von KiTa und Grundschule auf Basis des bisher gemeinsam Erarbeiteten (Ergebnisse Phase Null) weitere gemeinsame konzeptionelle Überlegungen zu einem pädagogischen Konzept, um zu klären, wie die Inhalte im Detail aussehen sollen.

Wie können Übergänge gestaltet werden?





Zur Vorbereitung der Präsentation der Ergebnisse in der Beiratssitzung am 19. März 2019 wurde auf das gesamte Verfahren der Phase Null mit seinen Herausforderungen zurückgeblickt und noch zu klärende Fragen benannt sowie der aktuelle Planungsstand durch die Architekten Lisa und Frank Püffel vorgestellt und diskutiert. Gemeinsam wurden die zu präsentierenden Kernaussagen formuliert.

_KERNAUSSAGEN

- In der Beiratssitzung am 19. März wird der bisherige Planungsstand präsentiert.
- In der Phase Null konnten tragfähige Inhalte definiert, zwei mögliche Standorte und ein Volumen formuliert sowie eine städtebauliche Idee entwickelt werden.

Der Auftrag an die Phase Null ist damit abgeschlossen.

- Wichtige Funktionen wurden benannt und festgehalten. Diese gilt es im Folgenden vor dem Hintergrund der bisherigen Ergebnisse weiterzuentwickeln. Die tiefer gehende Entwicklung eines Raumprogramms ist eine Herausforderung, da Vergleichbares bisher nicht gebaut wurde.
- Geklärt werden müssen Trägerschaft und Finanzierung, um inhaltlich konzeptionell weiterarbeiten zu können. Für das kontinuierliche Weiterplanen des Projektes muss im ersten Schritt die Initiierung der nächsten Planungsschritte finanziell gesichert werden, sodass die notwendigen Gelder im Haushalt eingestellt werden.

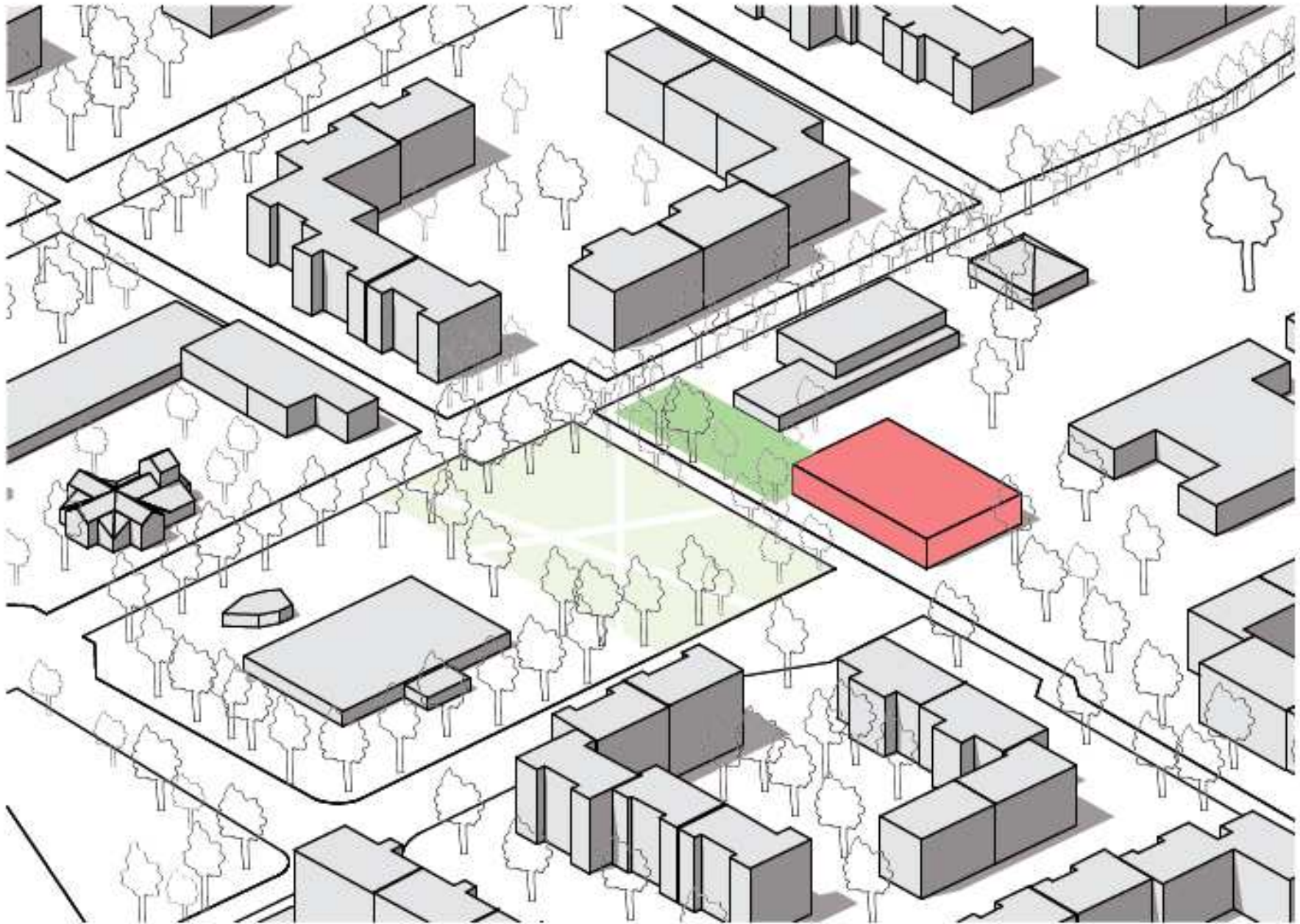
PHASE NULL

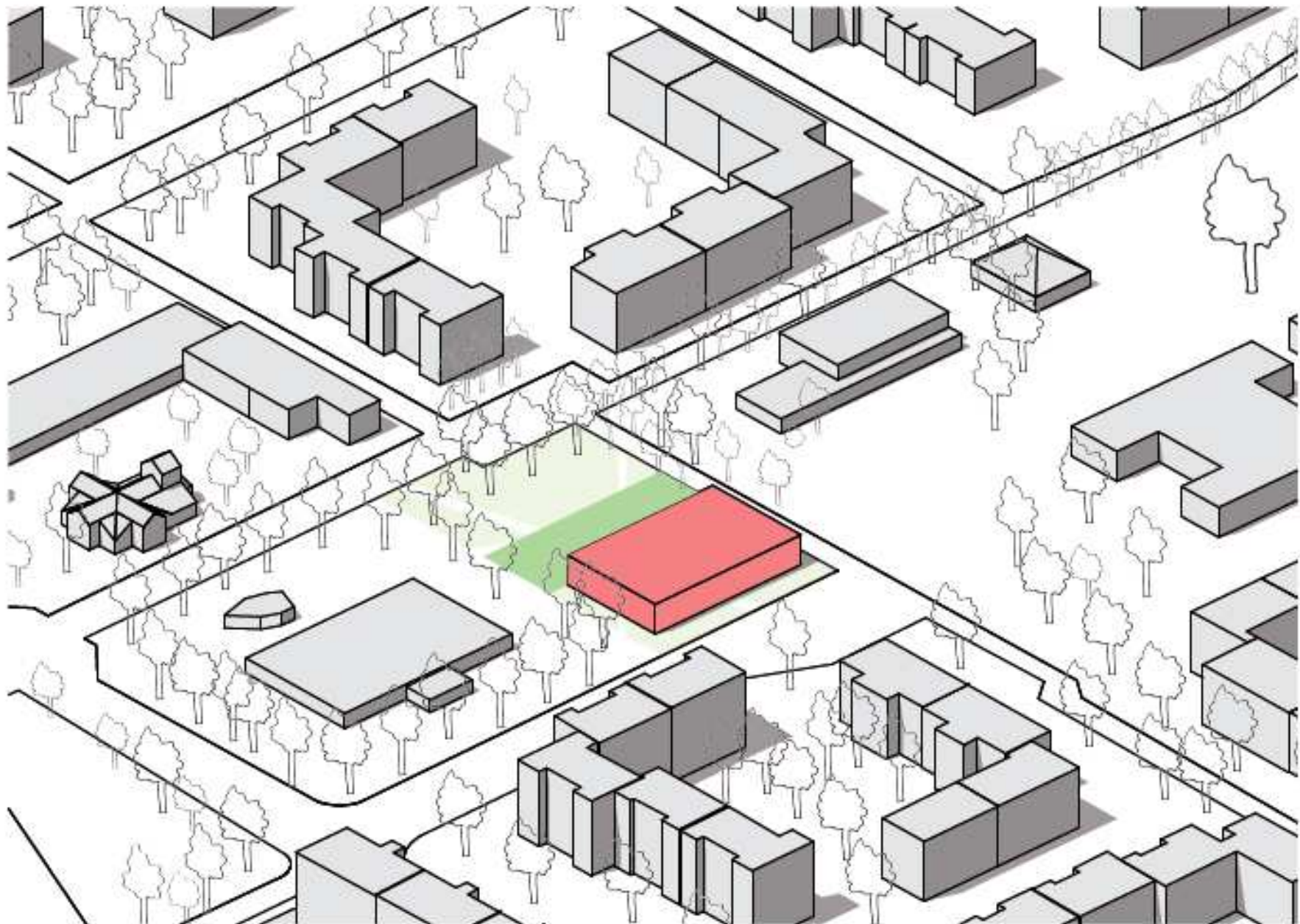
KUFZ+ / Lernhaus Stichnethstraße

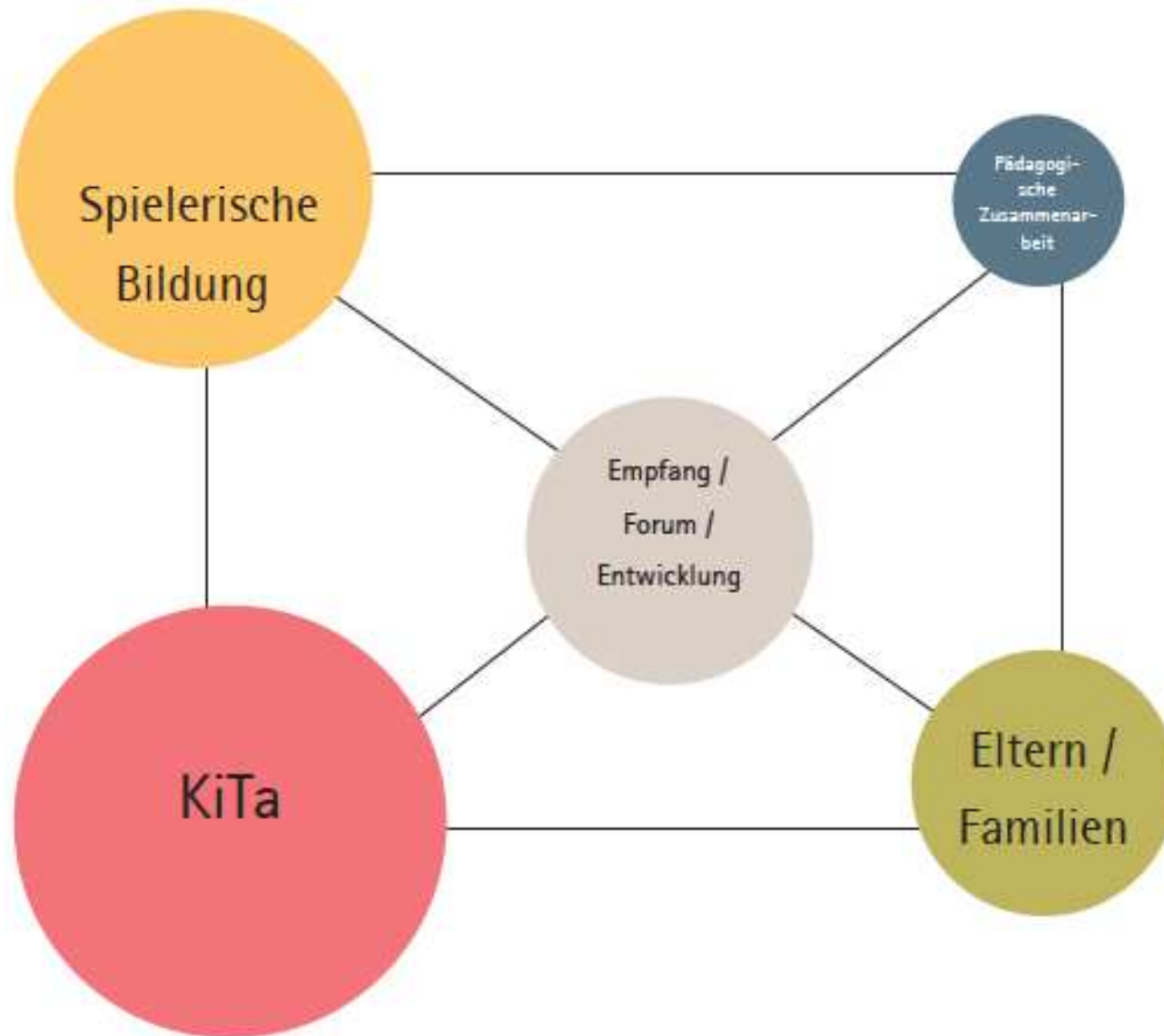
Beiratssitzung Obervieland am 19.03.2019

1. Standortanalyse
2. Inhalt / Raumprogramm
3. Städtebauliches Konzept









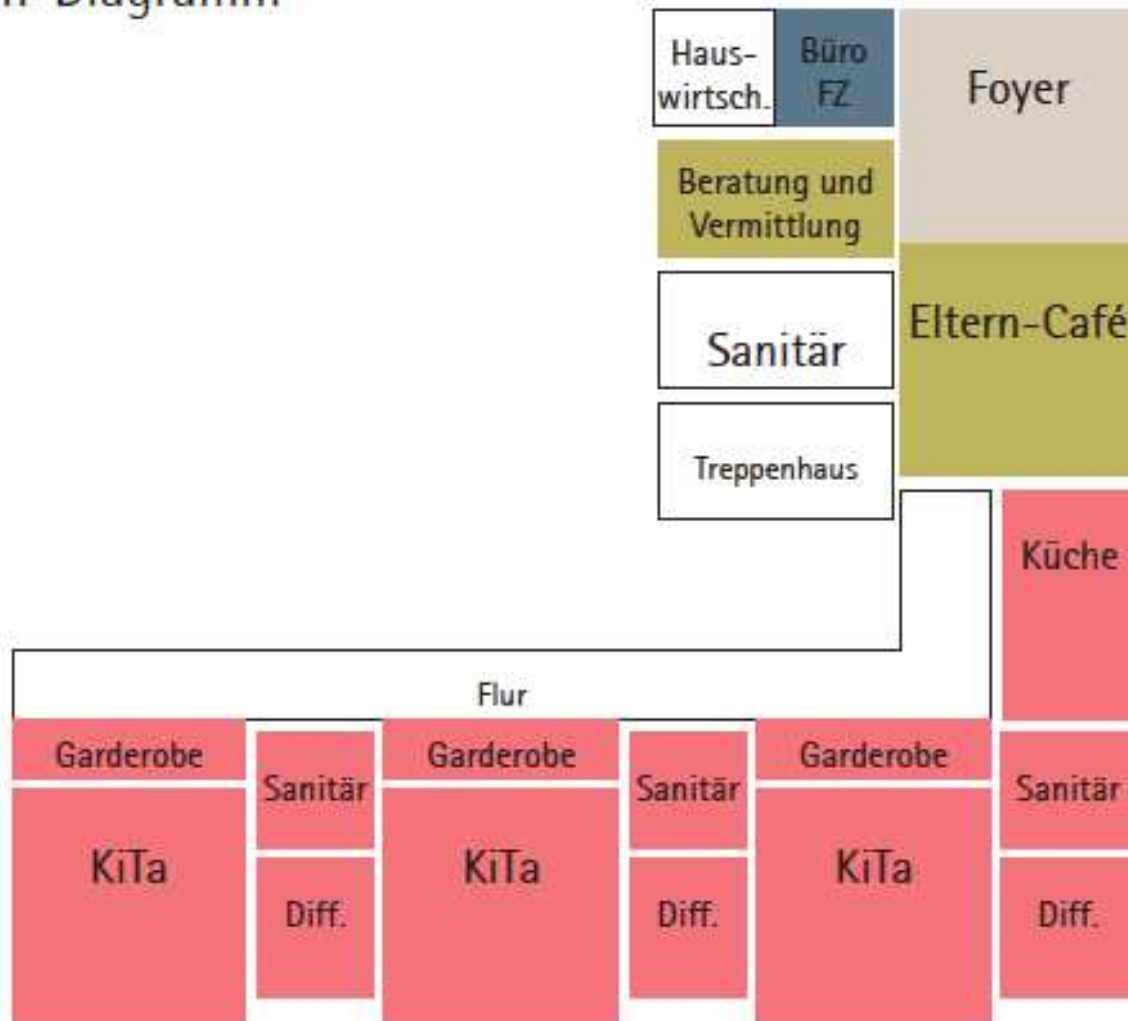
Anz.	Bezeichnung	Größe
3 x	U3/U3 Gruppenraum + Ruhe-/Diff. Raum	ca. 65 m ²
3 x	Garderobe	ca. 10 m ²
3 x	Sanitär	ca. 12 m ²
1 x	Verteilerküche	ca. 30 m ²
1 x	Kinderbetreuung während Elternbildung	ca. 30 m ²
1 x	Lernküche + Essen	ca. 50 m ²
1 x	10 -20 Kinder Mehrzweckraum	ca. 80 m ²
1 x	Frühförderung	ca. 20 m ²
1 x	6 - 10 Kinder	ca. 20 m ²
1 x	Werkstatt	ca. 50 m ²
1 x	Ruheraum	15-20 m ²
1 x	Besprechung	15-20 m ²
1 x	Büro Familienzentrum	ca. 12 m ²
1 x	Eltern Café	30-50 m ²
1 x	Elternbildung	ca. 50 m ²
1 x	Beratung und Vermittlung	15-20 m ²
1 x	Foyer	ca. 50 m ²
1 x	Entwicklung	ca. 80 m ²
1 x	Sanitär „öffentlich“	10-20 m ²
1 x	Treppenhaus + Erschließung der Räume	ca. 100 m ²
1 x	Hauswirtschaftsraum	ca. 10 m ²
1 x	Haustechnik	ca. 40 m ²
	SUMME	ca. 1.000 m²

ca. 1.000 m²
 Netto Grundfläche
 (NGF)

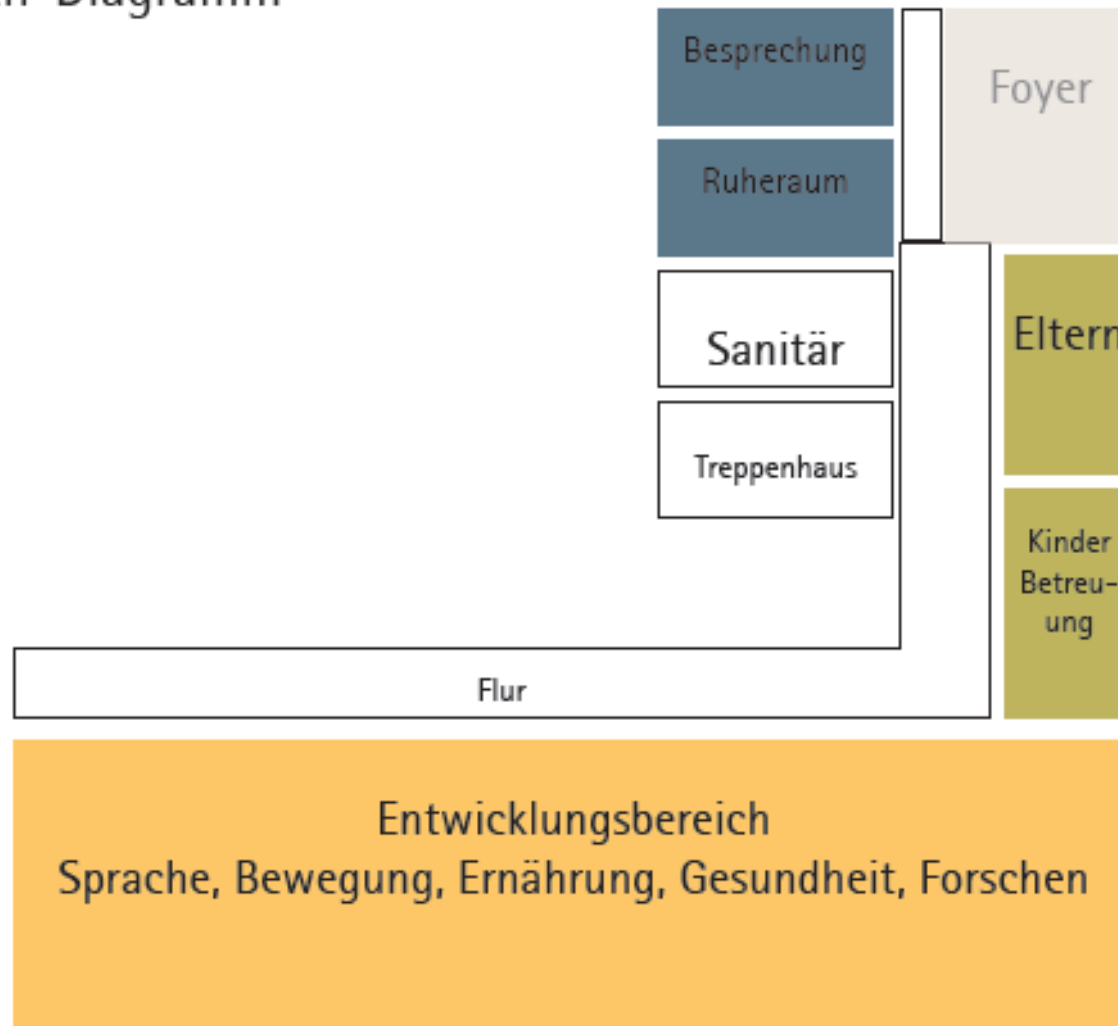


ca. 1.500 m²
 Brutto Grundfläche
 (BGF)

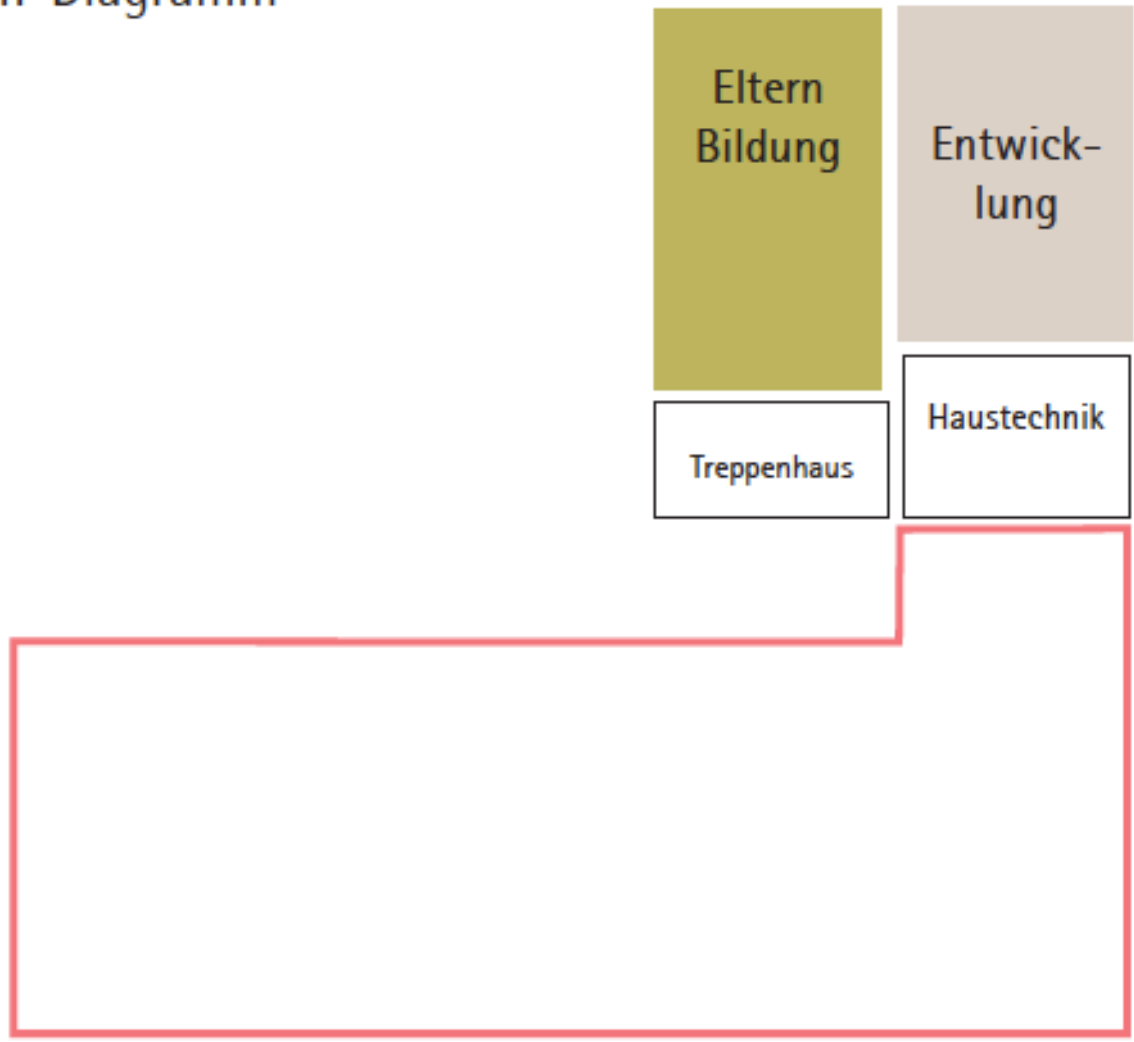
Flächen-Diagramm

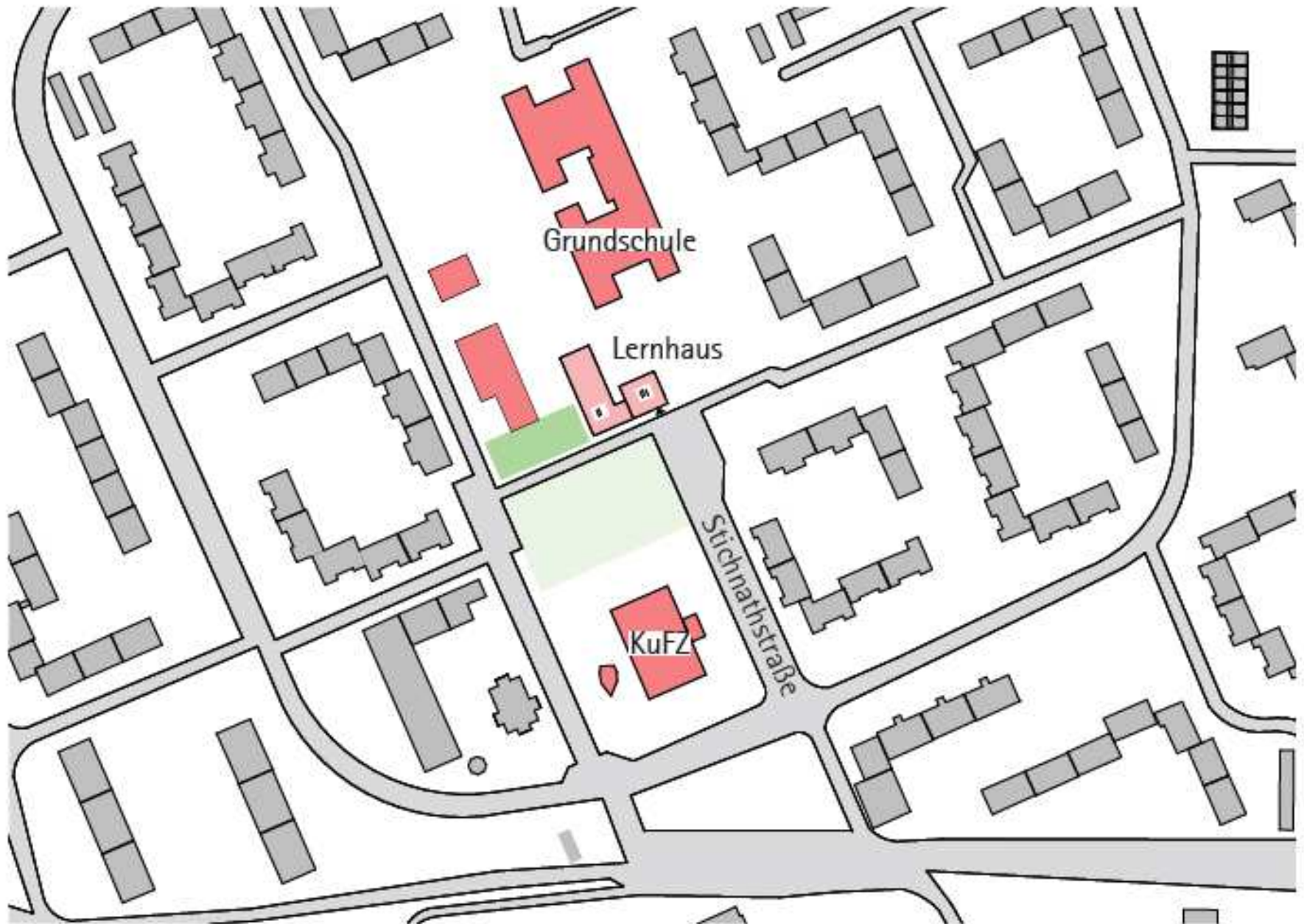


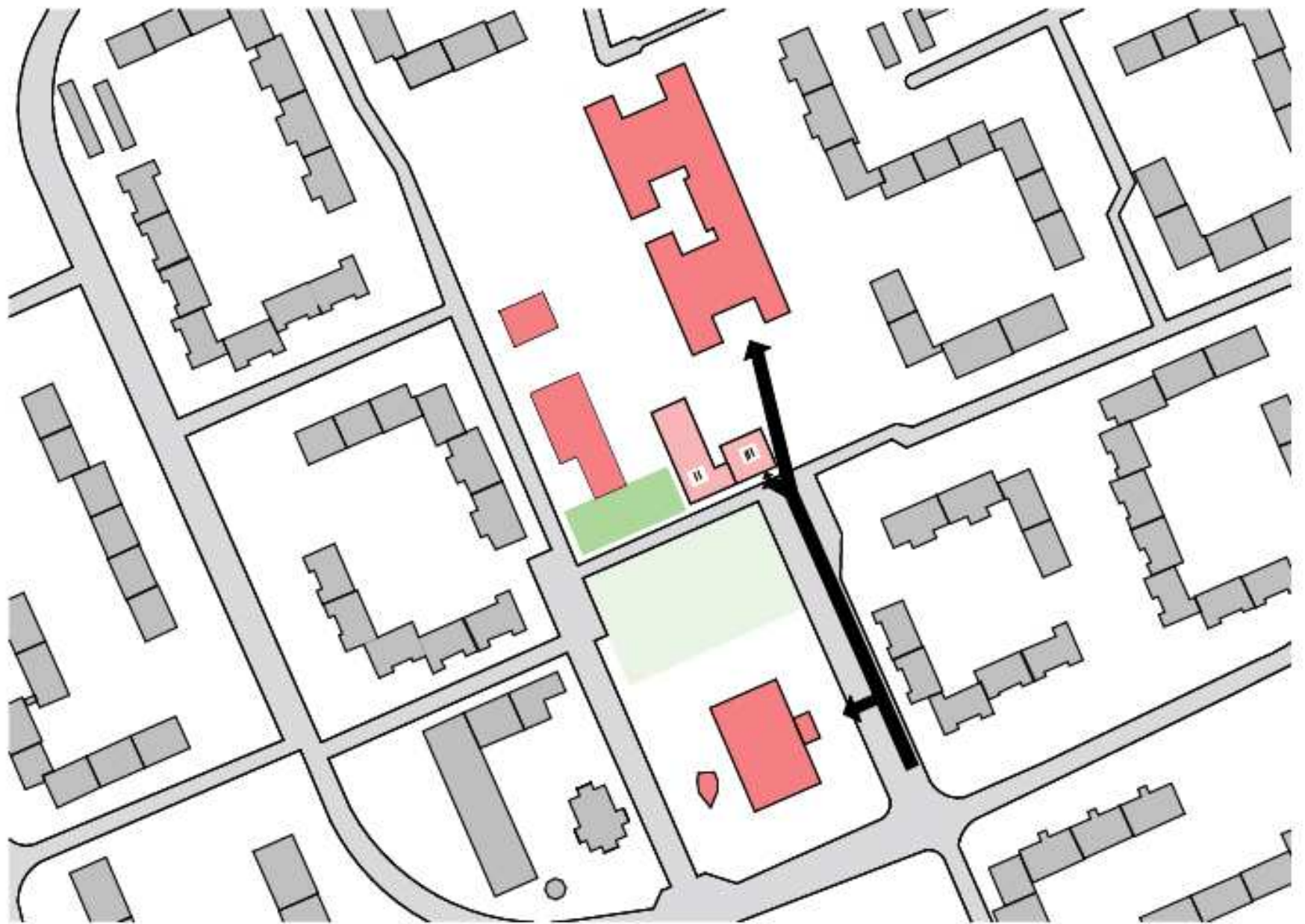
Flächen-Diagramm

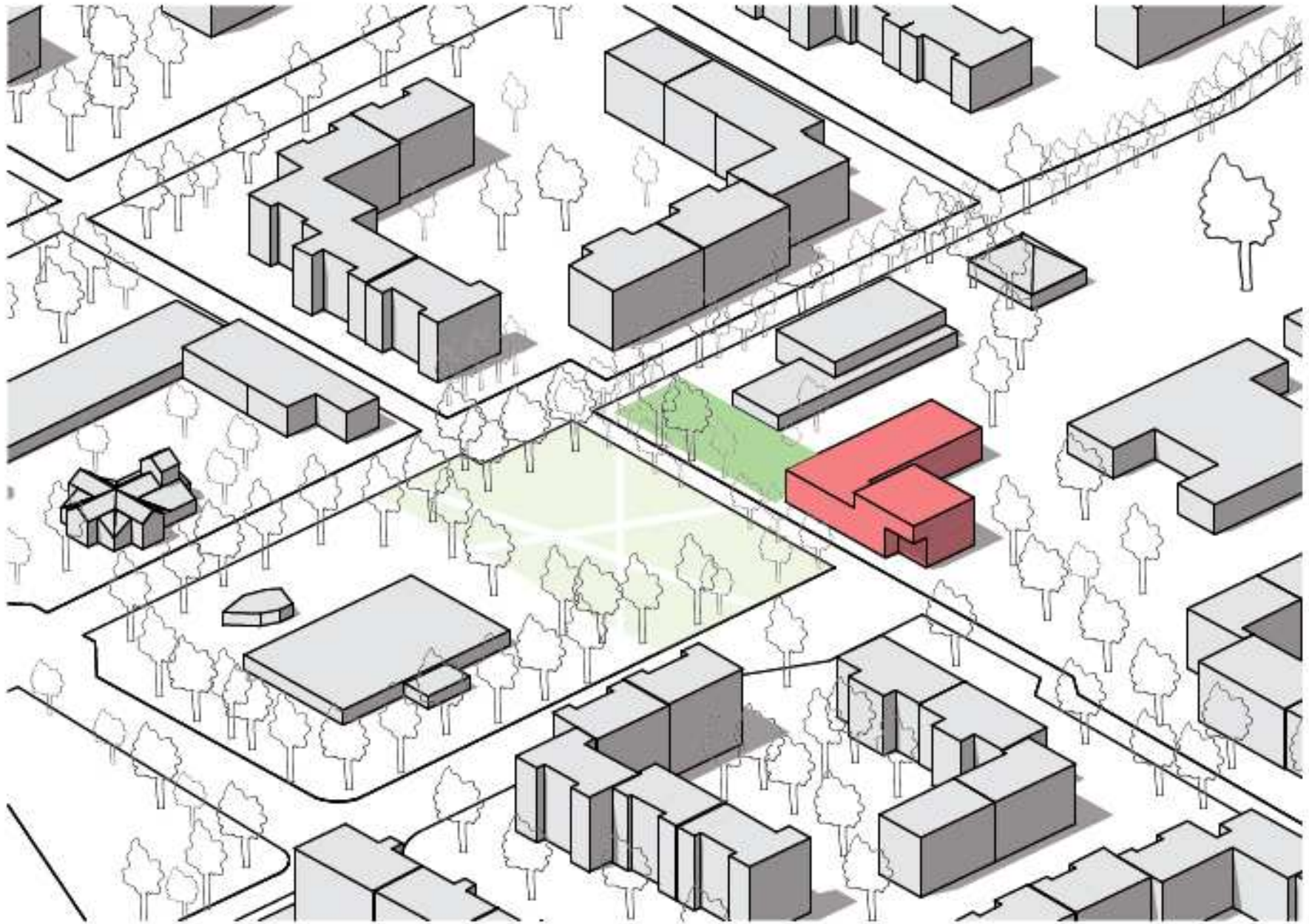


Flächen-Diagramm

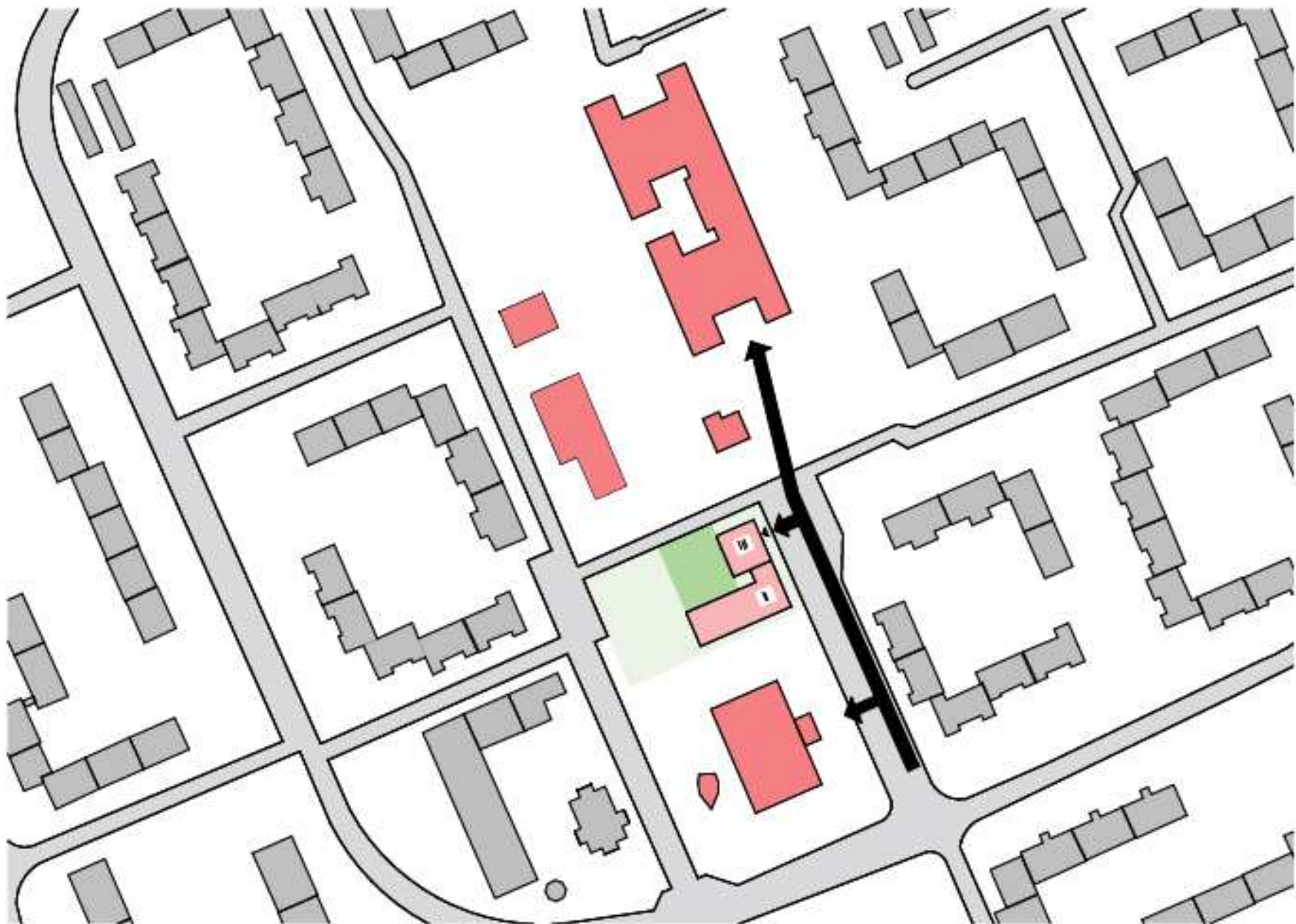


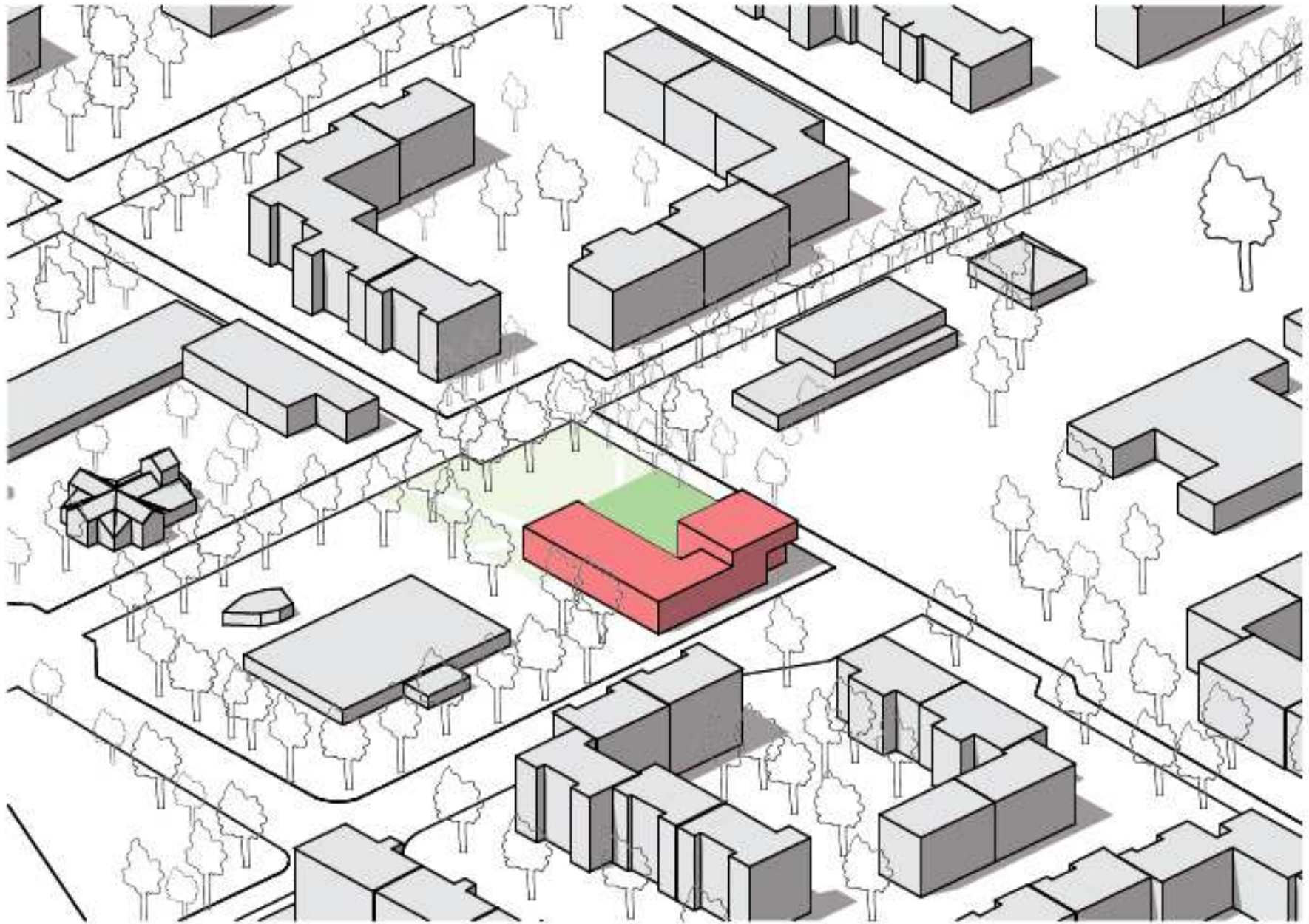




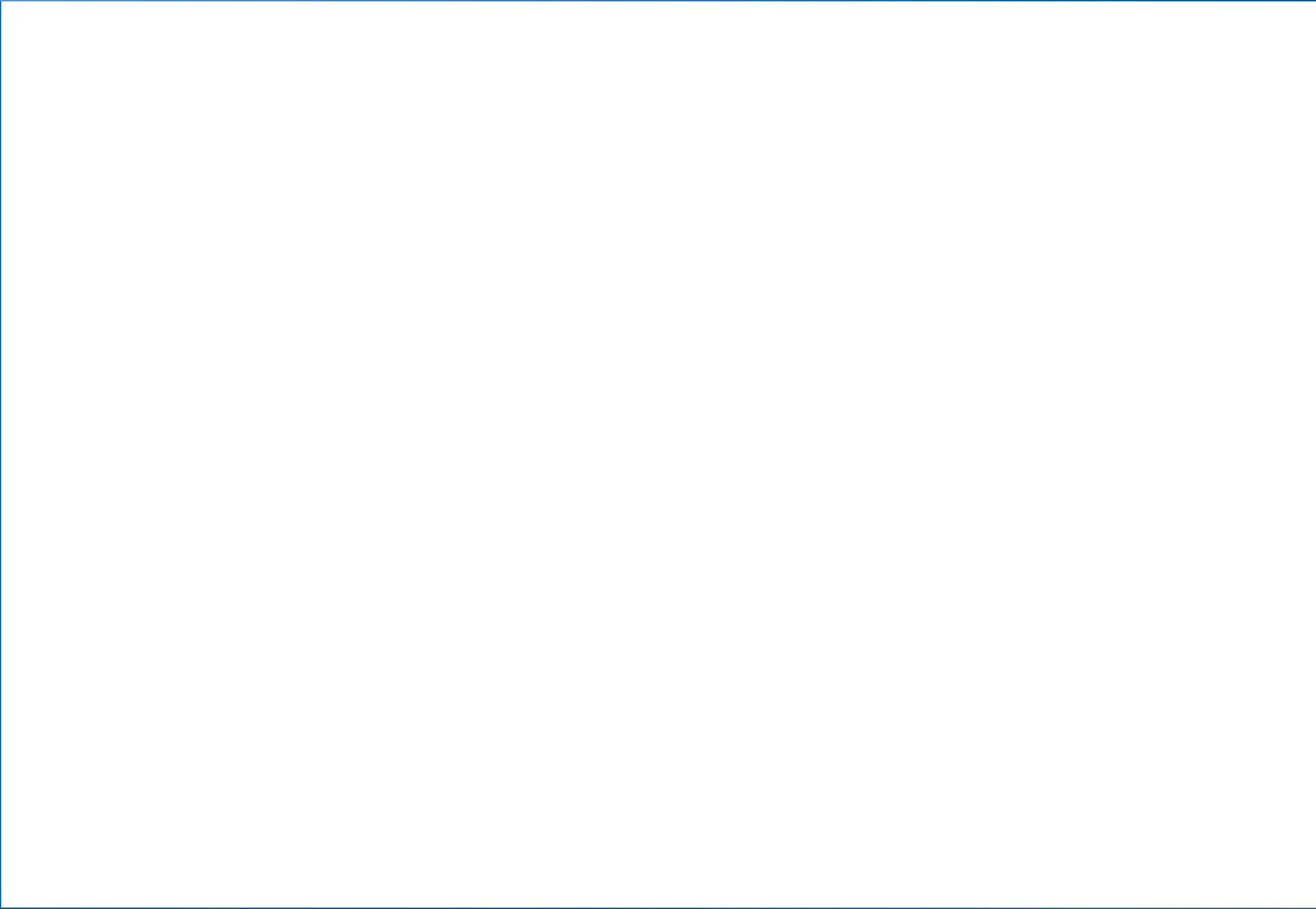












Campus Ohlenhof

Welche gemeinsamen Aktivitäten können sofort beginnen?



Campus Ohlenhof

Mit wem möchte ich darüber hinaus kooperieren?

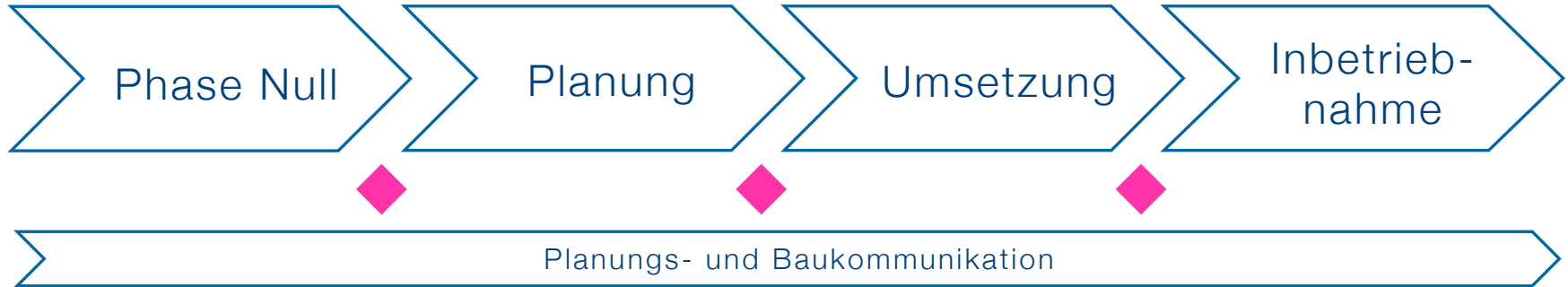


Was ist eigentlich diese „Phase Null“?

Über mich

- Beteiligungsmoderator, Kulturplaner in den Bereichen Bildung, Kultur und Stadtentwicklung
- Arbeit im interdisziplinären Netzwerk mit Architekten, Beratern, Moderatoren, kulturellen Akteuren
- Umsetzung von Beteiligungsprozessen, Planungs- und Baukommunikation
- u.a. Durchführung von Beteiligungsverfahren für die Ressorts Bildung, Soziales und Bau (Campus Ohlenhof, Lernen vor Ort, „Phase Null“ für Umbauplanungen für Ganztagschulen), Bürgerbeteiligungsverfahren für die Stadt Köln zur verkehrlichen und städtebaulichen Entwicklung der Kölner Innenstadt.
- Projekte für Quartier gGmbH, u.a. Kulturprojekte mit Bremer Schulen im Rahmen des Programms „Kreativpotentiale“ des Bildungsressorts, „Sehnsucht Europa“.
- Projekte für Unternehmen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft und für Bildungs- und Kultureinrichtungen

Projektphasen (Orientierung an Leistungsphasen 1-9 nach HOAI)

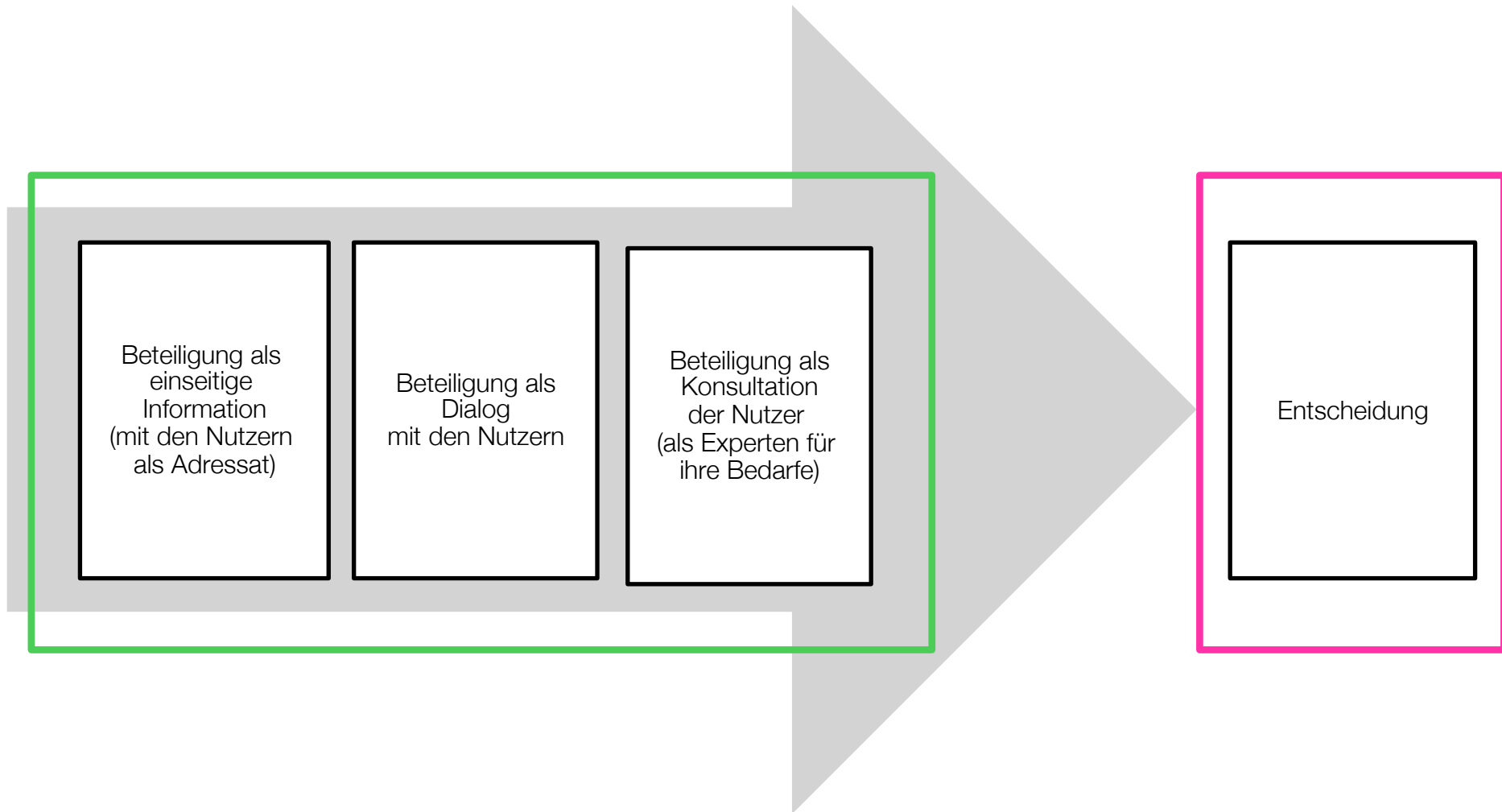


Projektphasen (Orientierung an Leistungsphasen 1-9 nach HOAI)



- inhaltlicher Vorlauf zur qualifizierten Projektentwicklung
- Planung entlang der Bedarfe der NutzerInnen
- optimale Abstimmung mit städtebaulichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen
- Sicherstellung der Effizienz, Bedarfsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit des Vorhabens („Von der Zukunft aus planen“)
- Entwicklung eines tragfähigen inhaltlichen u. räumlichen Konzepts
- zentrale Weichenstellungen VOR der eigentlichen Planung

Sichtweisen auf Beteiligung



Arbeitsweise und Nutzen

- Interdisziplinäre Gruppe
- hierarchieübergreifendes Arbeiten
- diskursive Moderation
- verschiedene Perspektiven einnehmen
- gemeinsames Erleben
- Planungsprozess bietet auch die Möglichkeit, Inhalte für das Schul- und das KITA-Programm zu generieren und curriculare Schnittstellen zu entwickeln.

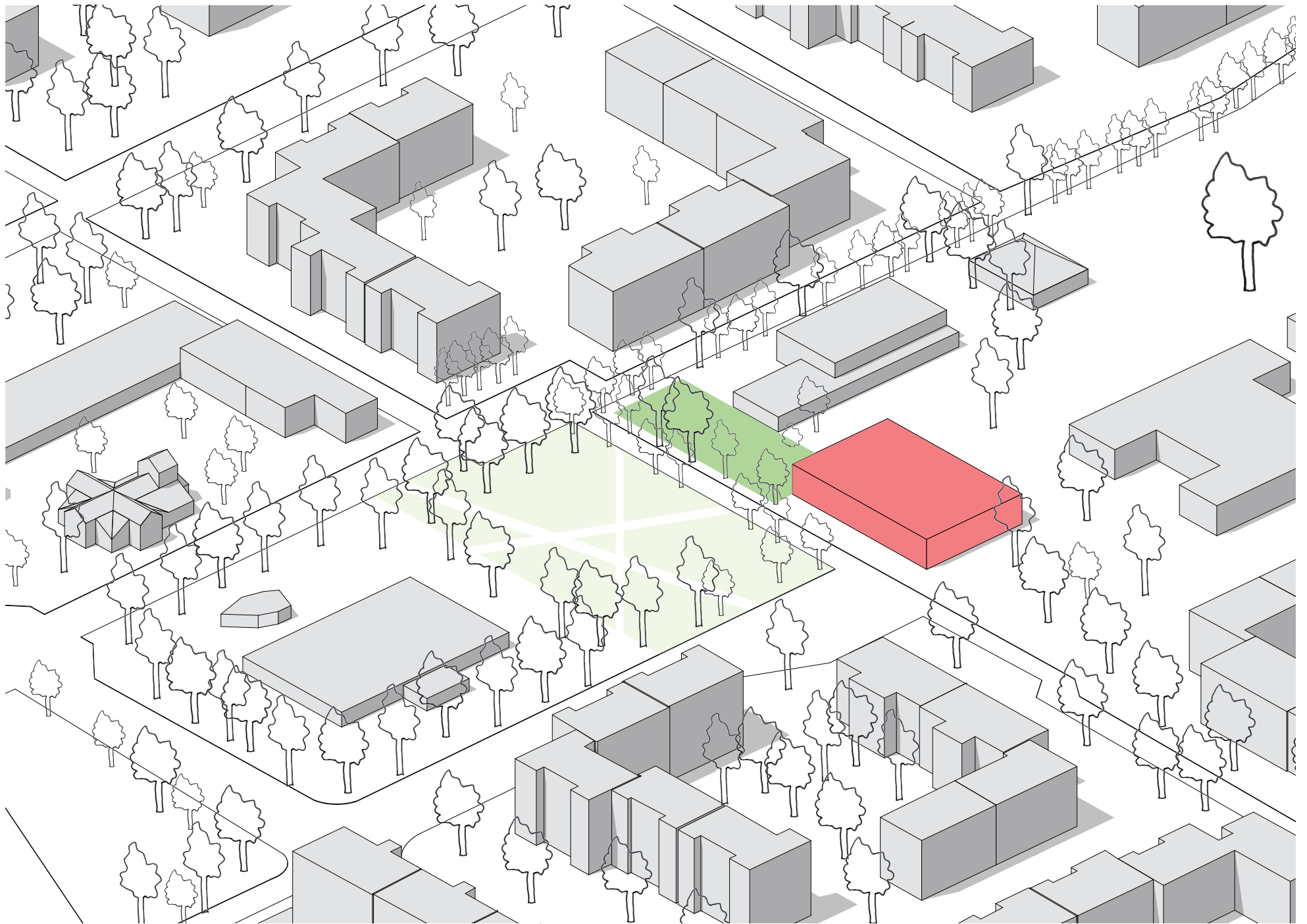
PHASE NULL

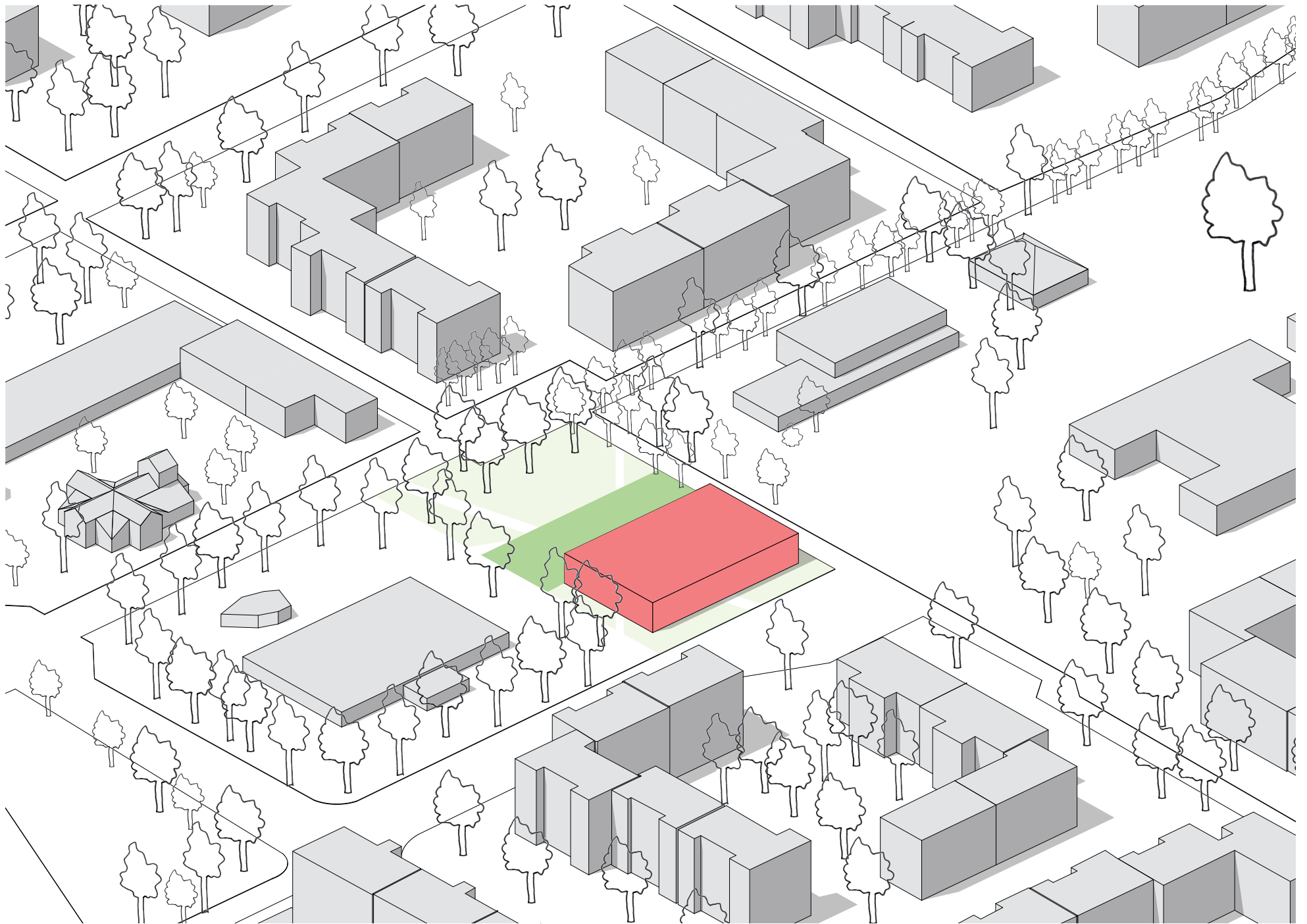
KUFZ+ / Lernhaus Stichnethstraße

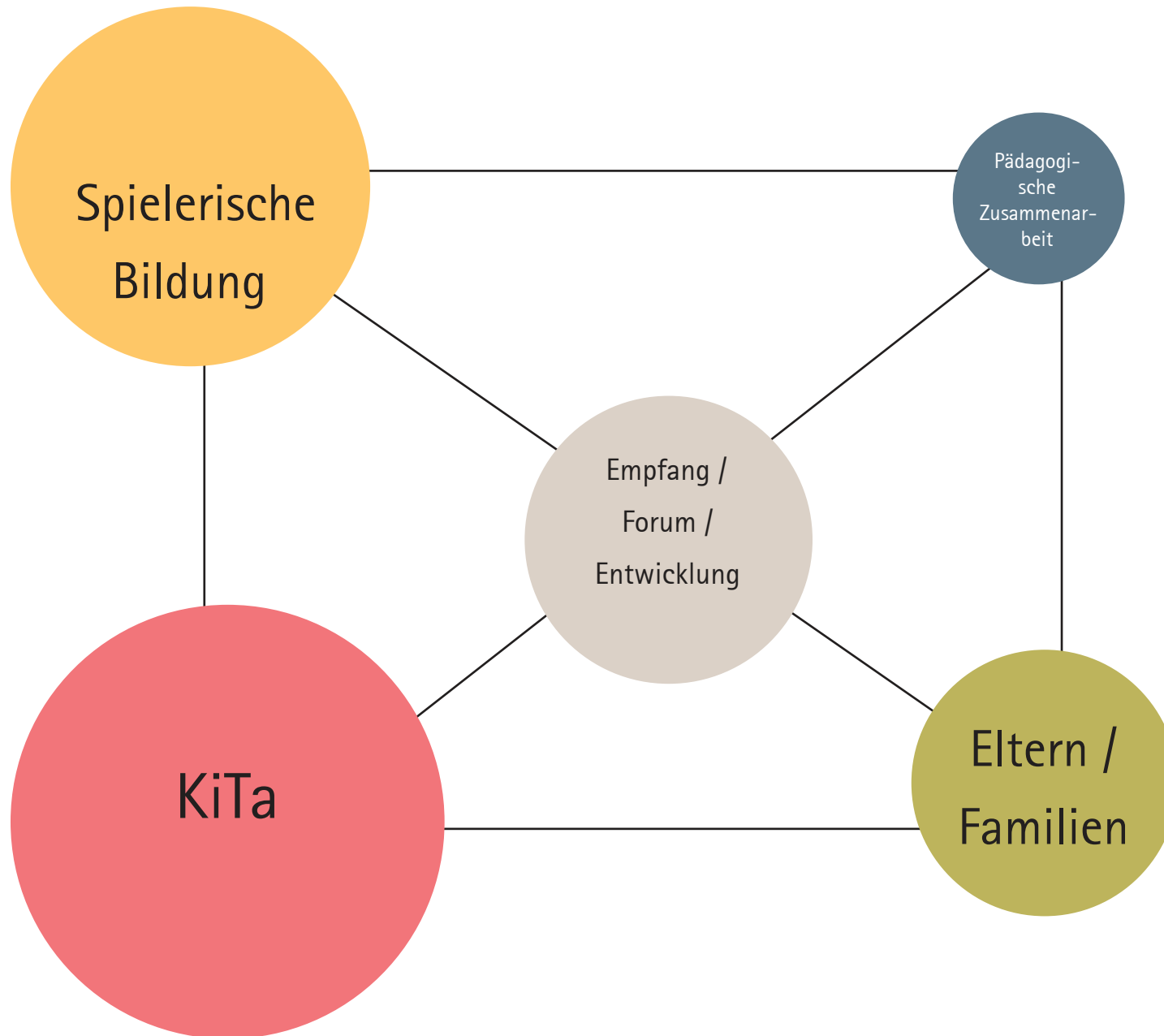
Beiratssitzung Obervieland am 19.03.2019

- 1. Standortanalyse**
- 2. Inhalt / Raumprogramm**
- 3. Städtebauliches Konzept**









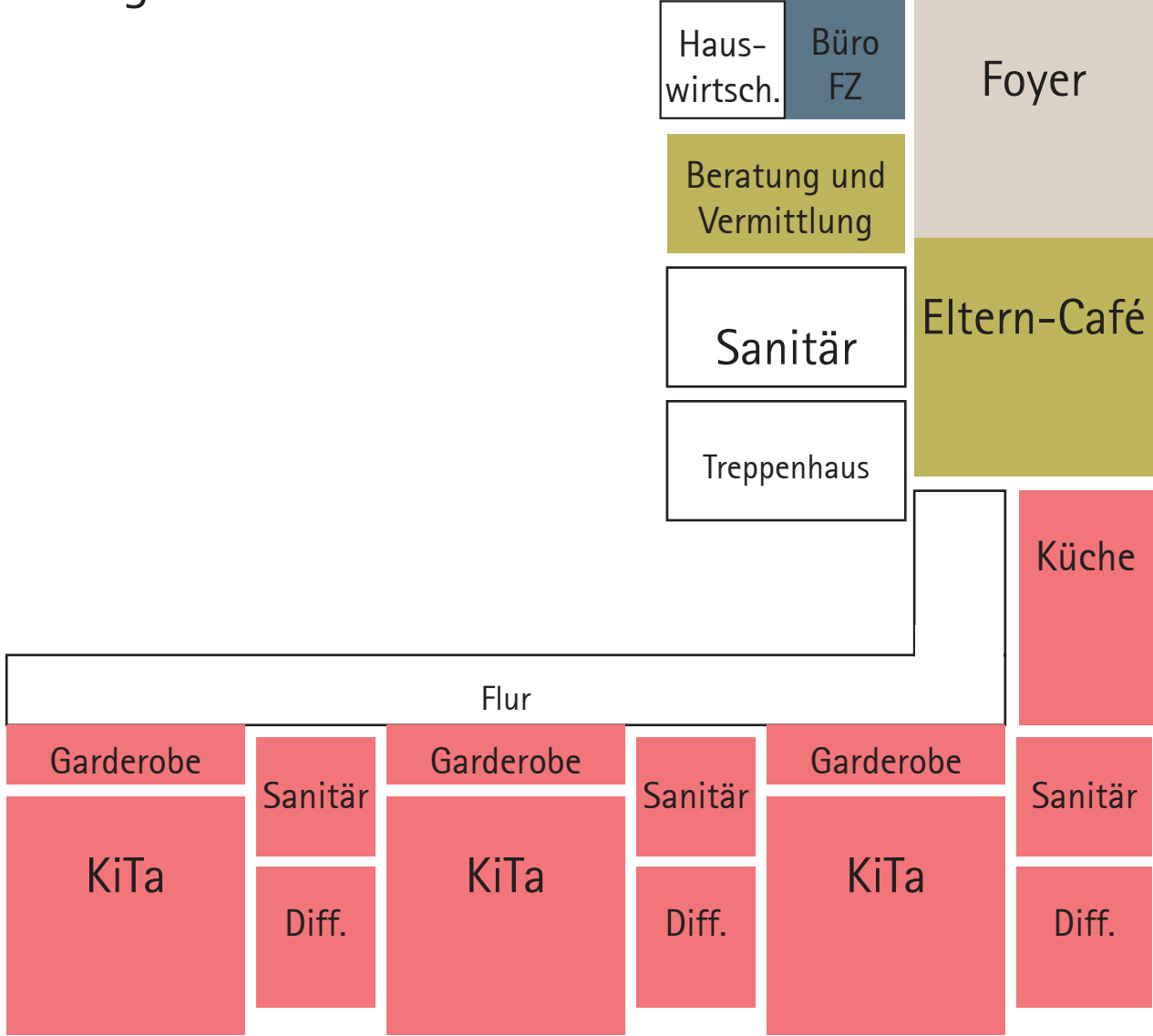
Anz.	Bezeichnung	Größe
3 x	U3/Ü3 Gruppenraum + Ruhe-/Diff. Raum	ca. 65 m ²
3 x	Garderobe	ca. 10 m ²
3 x	Sanitär	ca. 12 m ²
1 x	Verteilerküche	ca. 30 m ²
1 x	Kinderbetreuung während Elternbildung	ca. 30 m ²
1 x	Lernküche + Essen	ca. 50 m ²
1 x	10 -20 Kinder Mehrzweckraum	ca. 80 m ²
1 x	Frühförderung	ca. 20 m ²
1 x	6 - 10 Kinder	ca. 20 m ²
1 x	Werkstatt	ca. 50 m ²
1 x	Ruheraum	15-20 m ²
1 x	Besprechung	15-20 m ²
1 x	Büro Familienzentrum	ca. 12 m ²
1 x	Eltern Café	30-50 m ²
1 x	Elternbildung	ca. 50 m ²
1 x	Beratung und Vermittlung	15-20 m ²
1 x	Foyer	ca. 50 m ²
1 x	Entwicklung	ca. 80 m ²
1 x	Sanitär „öffentlich“	10-20 m ²
1 x	Treppenhaus + Erschließung der Räume	ca. 100 m ²
1 x	Hauswirtschaftsraum	ca. 10 m ²
1 x	Haustechnik	ca. 40 m ²
	SUMME	ca. 1.000 m²

ca. 1.000 m²
 Netto Grundfläche
 (NGF)

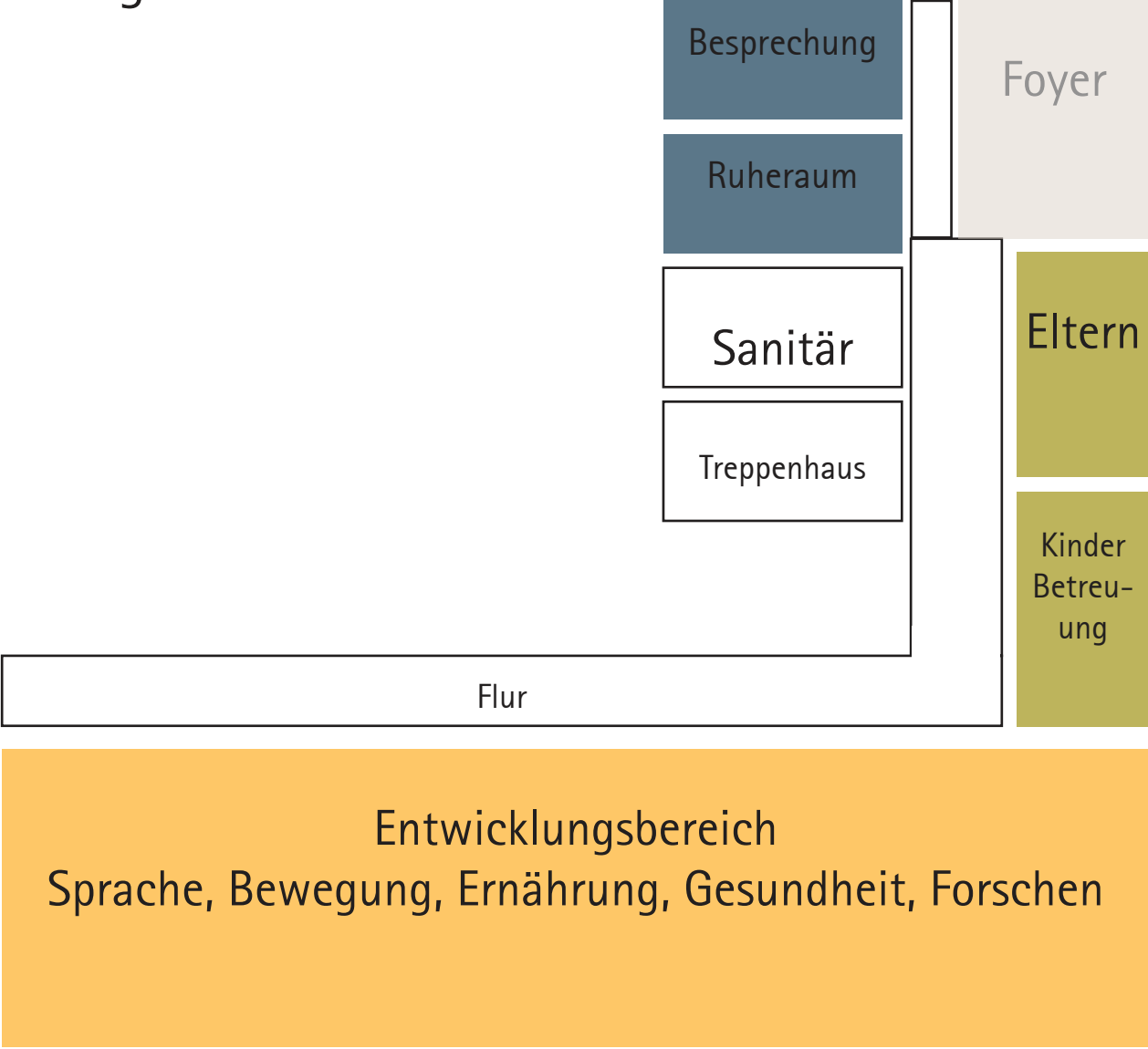


ca. 1.500 m²
 Brutto Grundfläche
 (BGF)

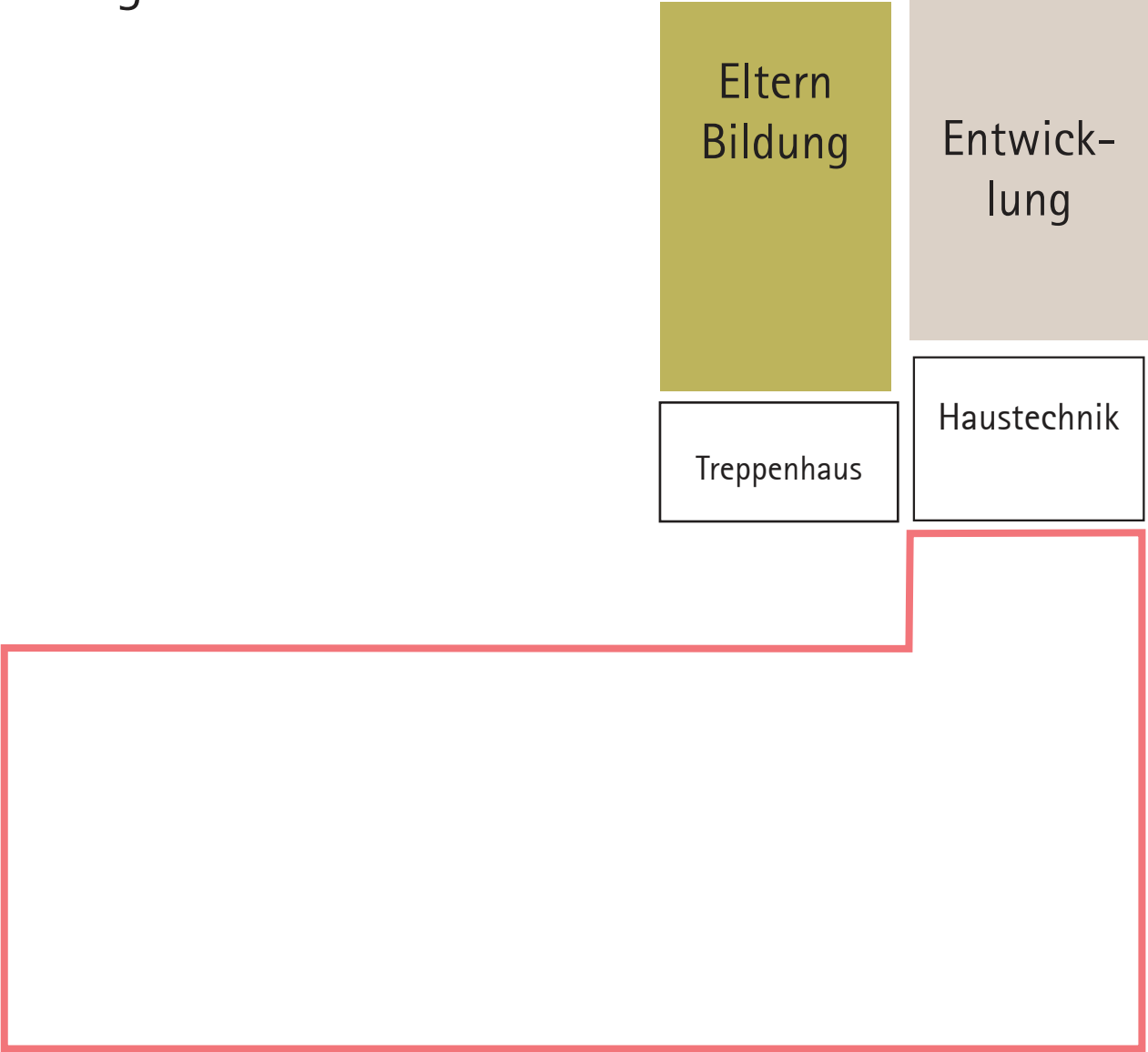
Flächen-Diagramm



Flächen-Diagramm



Flächen-Diagramm





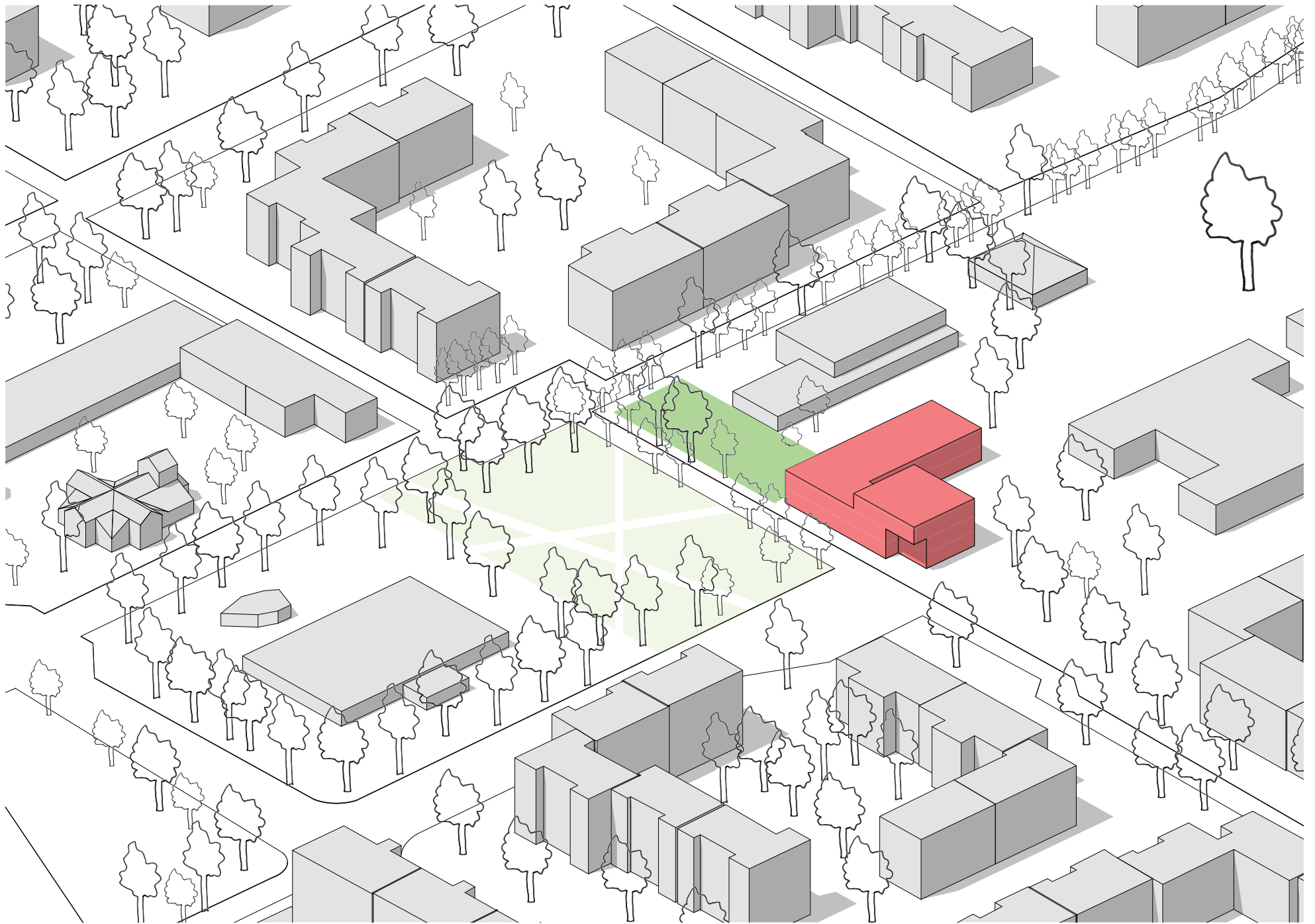
Grundschule

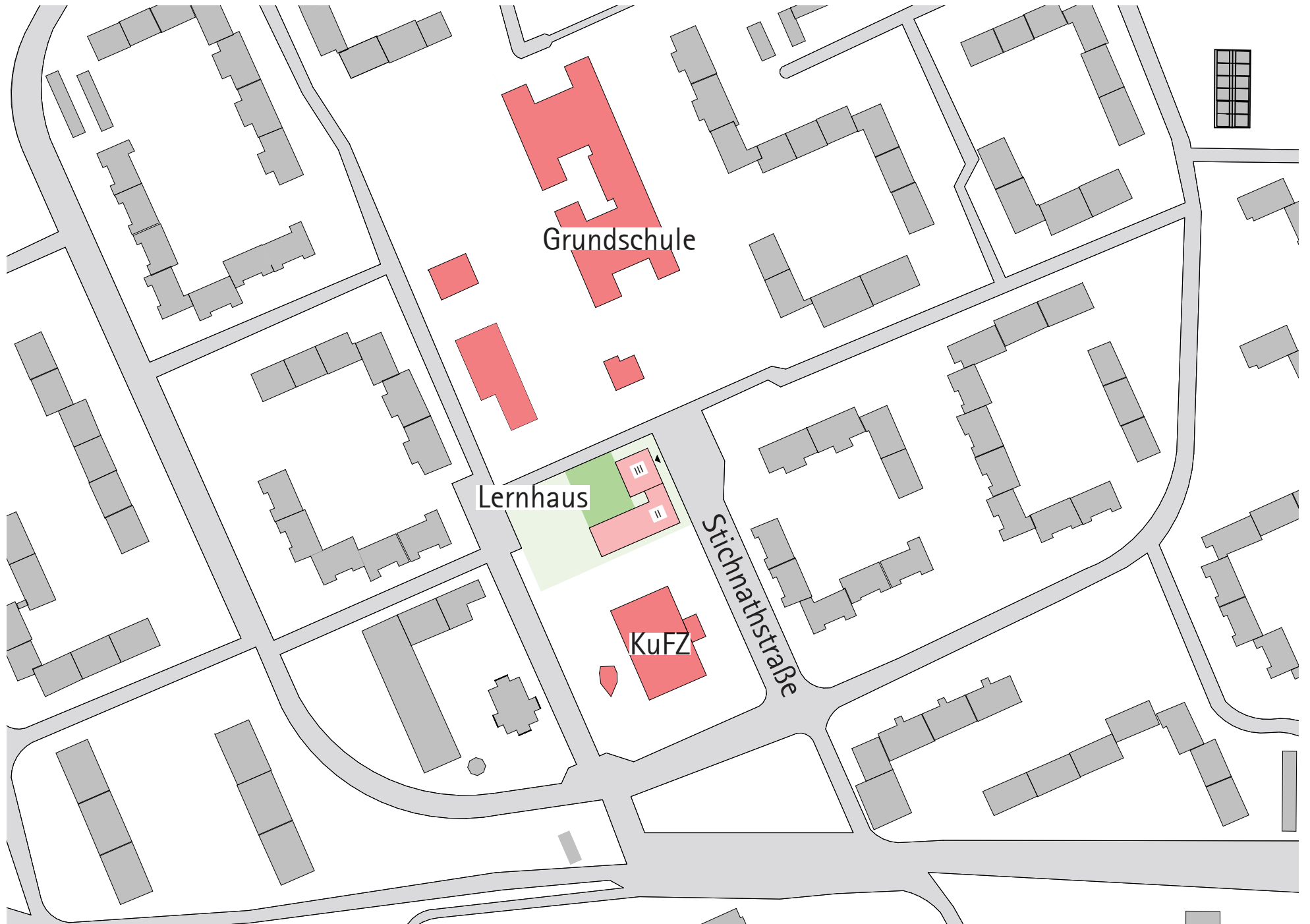
Lernhaus

KuFZ

Stichathstraße







Grundschule

Lernhaus

KuFZ

Stichathstraße



